

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Gastköche** Ende Januar nächsten Jahres findet in St. Moritz wieder das Gourmet Festival statt. Dieser Tage hat das OK die Gastköche präsentiert. **Seite 5**

**Chatscha** Dürant la chatscha han ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer daplü lavur. Els survaglian la chatscha als cufins dal parc e fan retscherchas. **Pagina 7**

**Kammerphilharmonie** Die Gastspiele der Kammerphilharmonie Graubünden im Engadin sind regelmässiger Art. Am letzten Freitag spielte sie im Waldhaus Sils. **Seite 10**

## Ein Dorf verliert sein letztes Hotel

Ende Oktober schliesst das Hotel Scaletta in S-chanf seine Türen

**Zwei Jahre nacheinander Umsatzeinbussen von rund 50 Prozent. Mario Fluor, Pächter des Hotels Scaletta, kann ein weiteres Baustellenjahr nicht mehr verkraften.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Nach dem Hotel Aurora vor acht Jahren schliesst Ende Oktober nun auch noch das letzte Hotel in S-chanf seine Türen. Den S-chanfer Gästen bleiben nur noch die Ferienwohnungen und das Hotel Veduta in der Fraktion Cinuoschel zur Übernachtung. Die Schuld für die Umsatzeinbrüche sieht der Pächter Mario Fluor in den zweijährigen Bauarbeiten rund um das Haus. «Die Sanierung der fast 100-jährigen Leitungen war dringend notwendig», sagt Gemeindepräsident Duri Campell. «Nur den Bauarbeiten die Schuld geben, ist meiner Meinung nach etwas zu einfach.»

Pächter Fluor hat Verständnis für die Arbeiten. «Bauen muss man, das ist ganz klar.» Nur hätte er sich während den Bauarbeiten mehr Unterstützung von der Gemeinde gewünscht. «Die Signalisation für die Gäste war ungenügend. Ich bekam praktisch von jedem Gast die Rückmeldung, mich sehr schlecht gefunden zu haben.» Ausserdem versteht er nicht, warum die ganzen Bauarbeiten an einem Stück gemacht werden mussten. «Wenigstens ein Jahr Verschnaufpause zwischendurch hätten mir gereicht», so Fluor. Zwei Sommer am Stück haben ihm jedoch das Genick gebrochen. Der La Punter verlässt das Engadin und versucht einen Neu-



Die handschriftliche Signalisation: Der letzte Versuch des Pächters, noch einige Passanten in sein Lokal zu bringen. Foto: Alexandra Wohlgensinger

anfang in Chur. «Dort muss ich von null beginnen.» Nicht bei null anfangen müsste ein neuer Pächter des Scalettas. Aber auch nur, wenn er

nicht zu lange auf sich warten lässt, so Fluor. «Ansonsten droht das Scaletta eine weitere Ruine in der Hotelwüste S-chanf zu werden.» **Seite 5**

## Cinema Rex öffnet wieder

Pontresina einigt sich mit neuem Betreiber

**Die kinolose Zeit ist in Pontresina ab spätestens 24. Dezember wieder vorbei. Die Gemeinde hat mit Betreiber Oscar Schönenberger einen Vertrag abgeschlossen.**

STEPHAN KIENER

Die ersten Kontakte wurden beim Kino-Openair Zernez geknüpft, nun hat sich die Gemeinde Pontresina mit Kinobetreiber Oscar Schönenberger (Lenk) auf einen Fünfjahresvertrag zur Führung des Cinema Rex geeinigt. Dies nachdem es am 6. April dieses Jahres geschlossen wurde. Schönenberger betreibt Kinos in der Lenk, in Engelberg und in Sissach und programmiert auch das Zernezer Kino-Openair. Der am

19. September unterzeichnete Vertrag sieht vor, dass die Gemeinde den Kinosaal erneuert, das Foyer neu einrichtet und den Operateurraum für den Einbau der Digitalanlage vorbereitet. Die Kosten dürften gegen 190000 Franken betragen, wie Pontresinas Gemeindepräsident Martin Aebli auf die EP-Nachfrage sagt.

Vorgesehen ist die Wiedereröffnung des Kinos am 24. Dezember mit «neuer Bestuhlung, neuer Beschallung, digitaler Vorführtechnik und 3D-Ausstattung», wie es im Gemeinderatsbericht von Pontresina heisst.

Martin Aebli freut sich über die Vereinbarung und die Wiedereröffnung des Kinos. Die Gemeinde muss nun das Cinema Rex in den nächsten Wochen auf Vordermann bringen, so u.a. um die feuerpolizeilichen Auflagen zu erfüllen. Weiter soll der Saal auch wieder für andere Anlässe benützbar werden.



Ab Dezember ist die kinolose Zeit in Pontresina vorbei. Die Gemeinde hat sich mit einem Betreiber geeinigt. Foto: www.pixelio.de/

## Wieso sollten wir Wasser sparen?

**Samedan** Wasser ist ein wertvolles Gut, mit welchem die Menschheit sorgsam umgehen sollte. Dieser Meinung waren die Teilnehmer der siebten Wassertage in Samedan. Wenn da nicht die kontroverse Behauptung eines Referenten in der Luft gelegen wäre, dass Wasser nie knapp wird. Wieso haben dann viele Menschen zu wenig Wasser? Können wir aber auch zu viel davon haben und wieso sollten Engadiner, die mehr als doppelt so viel Wasser haben als sie brauchen, überhaupt Wasser sparen? **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz



20039



## Der Tourismus wird Gemeindeaufgabe

**St. Moritz** In St. Moritz wird innerhalb der Gemeindeverwaltung eine Tourismusabteilung geschaffen. Diese übernimmt die operativen Aufgaben des Kur- und Verkehrsvereins. Das haben die Stimmberechtigten von St. Moritz am Sonntag sehr deutlich entschieden. Umstrittener waren die beiden anderen Vorlagen, aber auch hier gab es zwei Mal ein Ja. Genehmigt wurde ein Kredit über 18,89 Millionen Franken für den Neubau des Feuerwehrgebäudes «Isas» und die Teilsanierung der Deponie.

Im Vorfeld am heftigsten umstritten war der Tauschvertrag Ova Cotschna AG über 8,735 Millionen Franken. Doch auch hier folgte der Souverän der Gemeinde und hiess die Vorlage mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 55,5 Prozent gut. Die Stimmbeteiligung lag bei 58,3 Prozent. **Seite 3**

## Creaziuns cun energias misticas

**Zernez** Daspö duos ons viva e lavura Marco Zuffellato a Zernez. L'artist es nat dal 1962 e creschü sü giò la Svizra Bassa. Davo plüis sogiuorns a l'ester ha'l decis avant 17 ons da gnir in Engiadina. Ils prüms ons ha'l passantà a S-chanf, plü tard illa Val Fex ed uossa viva'l insemel cun sia famiglia a Zernez. Quia ha'l gnü la pussbiltà da tour a fit ün local adattà per drizzar aint l'atelier. In seis atelier as rechattan da tuottas sorts materials. Cun laina, metal, sculptures, cupigliuns da bes-chas, pennas e commas da chaval realisescha'l sias ouvras. «A mai fascinescha la cumbinaziun dals differents materials, uschè possa propcha laschar viver mia creatività», declera Marco Zuffellato. A l'artist da Zernez fascinescha impustüt d'integrar cupigliuns da bes-chas in creaziuns dal minchadi. (anr/rd) **Pagina 6**

## Da cumpagnia ad Arcegnò i'l Tessin

**Club Alpin Svizzer** Cun bundant 150 occurrenzas in tuot la Svizra ha festagià il Club Alpin Svizzer (CAS) ingon seis 150avel anniversari. I s'ha dat sguards retrospectivis ill'istorgia dal club, spüert ün'exposiziun tematica, organisà gitas cumünaiavas ed oter plü. «I s'ha eir pensà a la generaziun giuvna d'alpinists», disch Gianna Rauch da Sent. Ella es commembra da la suprastanza generala dal CAS. «Dals 29 settember fin als 19 october ha lö ad Arcegnò i'l Tessin l'uschenomnà BaseCamp13 per juvenils da tuot la Svizra chi fan part a nosas organizaziuns juvenilas.» L'on da giubileum finischa als 4 october a Punttraschigna cun ün inscunter internaziunal: Il tema sun las sfidas futuraras per l'alpinissem. Speciala es eir statta la concurrenza per la chamonna Linard. (anr/fa) **Pagina 7**

Reklame



PERSÖNLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde Silvaplana

#### Gemeinde Silvaplana – Wahlen 2013

Folgende Amtsinhaber haben dem Gemeindevorstand gemäss Art. 12 der Gemeindeverfassung ihre Demission per 31. Dezember 2013 eingereicht und werden anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 1. November 2013 für eine Neuwahl **nicht** mehr kandidieren:

**Gemeindepräsidium:**  
keine Demission

**Gemeindevorstand:**  
Bosshard Daniel  
(Amtszeitbeschränkung)  
Conrad Curdin  
Heimoz Andreas  
(Amtszeitbeschränkung)

**Baukommission:**  
keine Demissionen

**Geschäftsprüfungskommission:**  
keine Demissionen

**Schulrat:**  
keine Demissionen

**Die neuen Wahlvorschläge sind dem Gemeindevorstand bis Mittwoch, 2. Oktober 2013 einzureichen.** Die Einzelheiten des Wahlmodus können Sie auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana unter [www.silvaplana.ch/gemeinde-politik/getsetze-a-z/Verfassung](http://www.silvaplana.ch/gemeinde-politik/getsetze-a-z/Verfassung) entnehmen.

Silvaplana, im September 2013

Namens des Gemeindevorstandes  
Die Präsidentin: Claudia Troncana  
Die Gemeindegeschreiberin:  
Franziska Giovanoli

176.791.979 sz

## Amtliche Anzeigen

### Gemeinde St. Moritz

#### Bekanntmachung

Bäume und Sträucher, welche in den öffentlichen Grund hineinragen, müssen:

- bei Strassen auf eine Höhe von 4.50m
- bei Gehwegen auf eine Höhe von 2.50m

zurückgeschnitten werden.

Wir bitten die Eigentümer dafür besorgt zu sein, dass dies bis zum 19. Oktober 2013 erledigt wird. Nach diesem Datum wird das Bauamt die Arbeiten auf Kosten des Grundeigentümers ausführen.

St. Moritz, 24. September 2013

Bauamt St. Moritz  
176.791.977 sz

## Veranstaltung

### Energetische Gebäudesanierungen

**St. Moritz** Hohe Heizkosten, kalte Wände und Zugluft. Wie man diese Miesmacher aus dem Eigenheim vertreibt, erfahren Liegenschaftsbesitzer am Mittwoch, 2. Oktober, um 19.45 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz aus erster Hand. Am Anlass von «Jetzt – energetisch modernisieren!» informieren Experten kompetent, neutral und praxisnah. Organisiert wird der Anlass von den Gemeinden St. Moritz und Samedan und dem Hauseigentümergebiet Oberengadin.

Rund ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs geht auf das Konto des Wohnens. Durch energetische Modernisierungen von Wohnhäusern lassen sich daher grosse Einsparungen erzielen.

Jetzt energetisch zu modernisieren, ist besonders attraktiv, weil sowohl die Eidgenossenschaft als auch der Kanton Graubünden namhafte finanzielle Anreize bieten, so beispielsweise mit Fördergeldern und Steuererleichterungen. (pd)

## Veranstaltung

### Lesung Daniel Badraun und Rolf Canal

**Samedan** Am 4. Oktober, um 19.30 Uhr, werden in der Chesa Planta in Samedan gleich zwei Bücher von einheimischen Autoren präsentiert.

Im Lese- und Reisebuch «Willkommen im Engadin» stellen Daniel Badraun und Rolf Canal 66 Lieblingsplätze und elf Pässe aus dem ganzen Tal und den angrenzenden Südtälern vor. Der heute im thurgauischen Schlattlingen lebende Heimwehengadiner Badraun beschreibt mit seinen Texten Highlights zwischen dem Malojapass und Altfinstermünz. Mit seinen Fotos fängt der Samedner Rolf Canal das Unsagbare und Einmalige des Engadins ein und ergänzt den Textteil.

Neben dem Engadin-Buch wird an diesem Abend auch der neue Graubünden-Krimi «Hundsvieh» von Daniel Badraun vorgestellt. In zwei lose verknüpften Geschichten schlägt sich der Antiheld und geborene Verlierer Claudio Mettler mit rücksichtslosen Kunstdieben und skrupellosen Viehhändlern herum. Um nicht als Haupttäter im Gefängnis zu landen, flieht Mettler mit einem Microscooter, per Autostopp und auf dem Mountainbike quer durch den Kanton. Im heruntergekommenen Val Pers wird er Zeuge, wie mit einer verrückten Idee der Tourismus angekurbelt werden soll. Am Ende ist alles etwas anders, als man es sich vorgestellt hat. (Einges.)

Informationen via Samedan Tourist Information, Telefon 081 851 00 60

## Tribüne von Hans Lozza (Zuoz)

### Diese vermaledeite Brille



Hans Lozza

Eine Regionalzeitung ist auch ein Spiegel der Volksseele. Wer sind wir, was können wir, wo drückt der Schuh, wo wollen wir hin? Ich habe die «Engadiner Post» vom letzten Donnerstag mit dieser Brille durchgeschaut und war beeindruckt von der Vielfalt der Themen. Und es gibt durchaus Gemeinsamkeiten:

In Scuol wurden letztes Jahr 200 Baugesuche für Wohnungen eingereicht, normalerweise sind es in einem Jahr 15 bis 20. Offenbar erwartet Scuol einen gewaltigen Zustrom von allen Seiten oder extrem fruchtbare Jahre. Bleibt zu hoffen, dass all die neuen Häuser dem Dorfbild zuträglich sind.

Ein St. Moritzer Architekt verlangt in seinem Leserbrief mit dem Titel «banale Infrastrukturbauten» mehr Sensibilität bei der Realisierung von Bauten an heiklen Standorten. Das Timing für den Leserbrief passt: Ein paar Seiten vorher steht, dass auf dem Investitionsplan der Gemeinde St. Moritz Projekte mit einem Gesamtvolumen von 286 Mio. Franken stehen. Der Handels- und Gewerbeverband fragt in einem Inserat in der gleichen Zeitung, wer denn das bezahlen

solle. Der Gemeindepräsident wundert sich über diese spezielle Form der Kommunikation.

Kommunikation findet normalerweise von Mensch zu Mensch statt, wird aber immer mehr durch moderne Medien verdrängt. Im Beitrag «Das Internet zum Anziehen» wird das nächste Internetspielzeug angekündigt. Als hätten wir nicht schon genug Internet auf dem Computer und auf dem Handy. Was ist das Nächste? Ein Internet-Shampoo?

Auch Gianna Duschetta aus S-chanf befürchtet, dass die zwischenmenschliche Kommunikation vom Internet an die Wand gespielt wird. Unter dem Titel «Die virtuelle Realität» hat sie einen Text geschrieben, mit dem sie im Schreibwettbewerb der EP den 3. Platz gewonnen hat. Die Geschichte spielt im Jahr 2113, wenn vor lauter virtueller Welt gar niemand mehr weiss, wie es real auf dem Piz Uter aussieht.

Die SACler kennen den Piz Uter noch aus eigener Anschauung. Sie feiern im Oktober im Rondo 150 Jahre SAC. Der Anlass nennt sich sinnigerweise «Gipfelkonferenz». 2113 würde der Alpenclub seinen 250. Geburtstag feiern. Ob es ihn dannzumal noch gibt? Oder ob alle mit solchen Brillen zu Hause sitzen und virtuelle Berge besteigen? Wenn die Gletscher im gleichen Tempo weiter schmelzen, ist mit dem Bianco cograt ohnehin Essig.

Unter dem Titel «Auslaufmodell Gletscher» wird ein Mitarbeiter des Bundesamts für Umwelt porträtiert, der die hydrologischen Messstationen betreut. Was, wenn kein Gletscherwasser mehr fliesst? Verliert der Mann seine Stelle? Mir gefällt auf jeden Fall, dass er für seine Arbeit noch ins Engadin kommt, hier übernachtet und real am Berninabach steht, wenn auch mit Laptop.

Und schliesslich folgt noch die Synthese unter dem Titel «Strategien für die Bergregion Engadin». Dort tauchen alle Stichworte wieder auf: Zweitwohnungen, Klimawandel, Arbeitsplätze, Kommunikation, Ressourcen etc. Das Erfreuliche daran? Der Experte ermuntert dazu, das Gespräch mit den Bürgern und zwischen den Gemeinden zu suchen. Da steht zum Glück gar nichts von Internetbrille. Also los.

Wieso ich das alles gelesen habe? Am Donnerstag war Vollmond. Sie ahnen es: Ich konnte nicht schlafen. Dafür sind mir ein paar Lichter aufgegangen. Ich werde in Zukunft ganz genau schauen, welche Brillen mir angedreht werden und ich besteige so viele Berge wie's mir passt.

Hans Lozza ist Naturwissenschaftler und arbeitet als Leiter Kommunikation beim Schweizerischen Nationalpark. Er lebt mit seiner Familie in Zuoz.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

## Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Erneuerungsarbeiten sollen im November stattfinden, die Wiedereröffnung ist für Dienstag, 24. Dezember, vorgesehen.

Teilrevision Ortsplanung Hotel Müller:

Die Eigentümer des Hotels Müller möchten die auf der benachbarten, als öffentlicher Spielplatz genutzten Fläche liegende Ausnützung auf das Hotel übertragen. Im Gegenzug soll die Fläche als künftig unüberbaubarer Grünbereich ausgeschrieben werden. Weil Nutzungstransfers nur innerhalb der gleichen Zone statthaft sind, muss die Spielplatzfläche aus der Dorfkerne in die Hotelzone umgeteilt werden. Beide Parzellen sind Bestandteil des Quartierplans Hotel Müller. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Umzonung einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung vom 24. Oktober.

Gesuch um Errichtung und Betrieb eines Bündner Kebab-Standes:

Einstimmig lehnte der Gemeindevorstand ein Gesuch ab, auf dem gemeindeeigenen Hallenbad-Parkplatz einen Kebab-Stand zu eröffnen. Er sieht keinen Bedarf an einem Kebab-Stand. Zudem wird voraussichtlich die verfügbare Parkfläche ab kommendem Frühjahr für zwei Jahre vom Poststellen-Provisorium vermindert.

Wahl Lernende/r mit Lehrbeginn Sommer 2014:

Für die kaufmännische Lehrstelle mit Profil E auf der Pontresiner Gemeindeverwaltung mit Lehrbeginn im August 2014 wählte der Gemeindevorstand Lucca Roffler aus St. Moritz.

Überarbeitung Reglement Schulleitung und Pflichtenhefte Schulrat und Schulleitung:

Als Folge des zum neuen Schuljahr in Kraft getretenen Bündner Schulgesetzes hat der Pontresiner Schulrat das Reglement für die Schulleitung sowie die Pflichtenhefte für Schulleitung und Schulrat zu überarbeiten. Der Gemeindevorstand hiess die neuen Regulative einstimmig gut.

Dienstbarkeitsvertrag Durchleitungsrecht Residence «Il Piz»: Bei den Bauarbeiten für den Neubau «Il Piz» stiess

man auf einen Quellstrom, der entweder aufgefangen und abgepumpt oder abgeleitet werden muss. Der Gemeindevorstand billigte einstimmig einen Dienstbarkeitsvertrag, welcher der Bauherrschaft die Möglichkeit einräumt, per Bohrvortrieb einen rund 110 Meter langen Abfluss in den Giandains-Kanal zu errichten.

Auftragsvergabe zur Ausarbeitung eines Zustandsberichts «Wasserversickerung»:

Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans ist ein «Zustandsbericht Wasserversickerung» nötig. Aufgrund der eingegangenen Offerten vergab der Gemeindevorstand den Auftrag für CHF 5900.– an die Dr. Bernasconi AG Sargans.

Vermächtnis von Feuerwehrgeräten an die Gemeinde Pontresina:

Am 17. August verstarb in Pontresina Ingeborg Schäfer. Zusammen mit ihrem früher verstorbenen Mann unterstützte sie die Gemeinde Pontresina, namentlich die Feuerwehr, mit Zuwendungen und Anschaffungen, u.a. ein Tanklöschfahrzeug und ein VW-Bus. In ihrem Vermächtnis überschreibt sie alle noch verbliebenen Feuerwehrgeräte der Gemeinde Pontresina. Der Gemeindevorstand ist dankbar für die langjährige Unterstützung und die Schenkungen. Zusammen mit dem Nachlassverwalter soll nun eine Inventarliste erarbeitet und dann über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Auftrag Vorprojekt Glasfasernetz:

Die Gemeinde Pontresina und St. Moritz wollen in einem gemeinsamen Projekt prüfen, unter welchen Voraussetzungen und wie eine umfassende Glasfaserversorgung aller Liegenschaften aufgebaut werden kann («fibre to the home»). Das Kupferkabel der Swisscom reicht bezüglich Bandbreite für die Datenübertragungen bereits jetzt nicht mehr aus und die Datenvolumen nehmen laufend zu. Der Pontresiner Gemeindevorstand stimmte der Erteilung eines Auftrags an die Metelcom AG Samedan zu, die vorhandenen kommunalen Infrastrukturanlagen (Rohrleitungen) auf ihren Einsatz für ein FTTH-Netz zu untersuchen, mögliche Zentralenpunkte zu ermitteln und Geschäftsmodellvarianten zu erarbeiten. Abschliessend soll den beiden Gemeinden eine gemeinsame Strategie vorgeschlagen werden für ein langfristig etappierbares FTTH-Projekt, das auch für andere Oberengadiner Gemeinden anwendbar ist. Das Kostendach ist auf CHF 50000.00 festgelegt.

Für die Auftragsausführung braucht es noch die Zustimmung der Gemeinde St. Moritz.

Wahl eines weiteren Mitgliedes in die Kommission zur Verfeinerung des Markenprozesses:

Auf Antrag der Kommission zur Verfeinerung des Markenprozesses wählte der Gemeindevorstand Daniel Käslin, Präsident des HGV Pontresina. Er ergänzt das Gremium mit Bettina Plattner, Roland Hinzer, Alexander Pampel und Jan Steiner.

Baugesuche:

Mit diversen Auflagen bewilligte der Gemeindevorstand ein Abänderungsgesuch für das Bauvorhaben Puntschella Suot und ein Abänderungsgesuch für den Erweiterungstrakt des Hotels Palü. Die Auflagen betreffen u.a. die Bauberatung und die Fussgängersicherheit (Puntschella Suot) sowie Nutzungsbeschränkungen, Parkplatznachweise und Grundbuch-Eintragspflichten (Palü). (ud)



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero ai Montanari  
Agid Svizzer per la Muntogna

# Signal-Areal: Die erste Hürde ist genommen

Die Gemeinde St. Moritz erhält ein zusammenhängendes Stück Land – die Bergbahnen Planungssicherheit

**Nach dem Ja der St. Moritzer Stimmberechtigten zum Tauschvertrag folgt jetzt der Ideenwettbewerb für eine mögliche Überbauung. Für die Bergbahnen drängt die Zeit.**

RETO STIFEL

Euphorie war bei den Befürwortern des Tauschvertrages zwischen der politischen Gemeinde und der Ova Cotschna AG am Sonntagabend kaum zu spüren. Dies obwohl die St. Moritzerinnen und St. Moritzer mit 835:670 Stimmen recht deutlich Ja gesagt hatten zu einem Kreditgeschäft, das im Vorfeld einige Wellen geworfen hatte. Gemeindepäsident Sigi Aspiron bezeichnet das Ja als Investition in die Zukunft. «Wichtig ist jetzt, was daraus gemacht wird», sagte er auf Anfrage. Für das überparteiliche Komitee «Pro Signal-Areal» hat die Diskussion erst jetzt begonnen. Der Volksentscheid habe den Weg für die Neugestaltung des Ortseingangs von St. Moritz frei gemacht. Jetzt

liege es an allen Beteiligten, sich aktiv an einer konstruktiven Diskussion zu beteiligen.

## Ja zum Tausch, nein zur Migros

Das sieht auch Markus Testa, Präsident des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz (HGV), so. Die Stimmbürger hätten für den Landtausch aber gegen einen Grossverteiler votiert, interpretiert er die über 44 Prozent Nein-Stimmen. Der HGV hatte sich im Vorfeld der Abstimmung zusammen mit dem St. Moritzer Dorfverein gegen den Kredit über 8,735 Millionen Franken ausgesprochen. Zum einen weil der Kaufpreis für die Liegenschaft «Skihaus» zu hoch sei, zum anderen weil als möglicher Investor die Migros genannt wurde, seitens des Handels und Gewerbes aber kein zusätzlicher Grossverteiler erwünscht sei.

Trotz der Niederlage an der Urne zeigte sich Testa mit dem Resultat zufrieden. Für ihn ist das auch ein klarer Hinweis darauf, dass die St. Moritzer Klarheit wollen bezüglich der Finanzen und der vom HGV aufgeworfenen Frage, was sich die Gemeinde in Zukunft an Investitionen noch leisten könne.



Soll baulich aufgewertet werden: das Signal-Areal am Dorfeingang von St. Moritz.

Foto: Reto Stifel

## Politik und Tourismus rücken zusammen

Mit 1034:391 Stimmen haben die St. Moritzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger klar Ja gesagt zur Teilrevision des Tourismusgesetzes. Was bedeutet das? In der Gemeindeverwaltung wird eine Abteilung Tourismus geschaffen. Die bisherigen Aufgaben des Kur- und Verkehrsvereins (KVVS) und der Betrieb der touristisch relevanten Infrastrukturen werden von dieser Abteilung übernommen. Eine Fachkommission «Tourismus» soll über die Mittelverwendung bei Veranstaltungen bestimmen und neue Ideen und Projekte zur Stärkung des Tourismusortes St. Moritz vorantreiben. Gemäss Abstimmungsbotschaft wird die Übernahme der Aufgaben keine zusätz-

lichen Kosten verursachen, da die entsprechenden Budgets bereits heute in der Gemeindefinanzierung vorgesehen sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVVS werden übernommen. Die Marke St. Moritz wird beim Kur- und Verkehrsverein bleiben.

Für Gemeindepäsident Sigi Aspiron rücken damit Politik und Tourismus näher zueinander, was positiv sei. «Die Entscheidungswege werden kürzer», sagt er. Zudem werde der Kurverein durch diesen Schritt gestärkt. Das sieht auch Kurvereinspräsident Richard Dillier so. «Es gibt nur noch eine touristische Instanz. Das erhöht die Schlagkraft und wir können mehr bewirken.»

## Bergbahnen unter Zeitdruck

Zu den Abstimmungssiegern gehört auch die Engadin St. Moritz Mountains AG. «Für unser Projekt für den Ersatz der Signalbahn bringt das Planungssicherheit», sagte Geschäftsführer Markus Meili. Das Neubau-Projekt liegt seit dem letzten Monat beim Bundesamt für Verkehr (BAV), Schritt eins im Planungs- und Genehmigungsverfahren ist gemacht. Dass die Gemeinde sich dafür entschieden hat, zuerst einen Ideenwettbewerb über das gesamte Areal durchzuführen, bringt aber die Bergbahnen in die Bredouille. Ende Oktober 2014 läuft die Konzession für die Signalbahn aus. Bei einer strikten Auslegung der Vorschriften müsste die bestehende

Signalbahn bis zu diesem Datum saniert werden. Die Bergbahnen aber hoffen auf den Goodwill des Bundesamtes. Nach dem wichtigen Ja der St. Moritzer am Sonntag seien die Grundlagen für den Neubau geschaffen worden, was vom BAV hoffentlich estimiert werde, sagt Meili.

## «Wir brauchen warme Betten»

Mit dem Ja zum Tauschvertrag erhält die Gemeinde nun ein zusammenhängendes Stück Land. Das Areal soll mit Wohn- und Hotelnutzung, Gewerbe, Parkplätzen und der neuen Signalbahn bebaut werden. Essenziell für die Gesellschaft sind vor allem das Hotel und die Wohnungen. «Wir brau-

chen diese 500 warmen Betten bei der Talstation», sagt Meili. Ein neues Hotel bringe neue Gäste und an diesem Standort seien das primär Schneesportler, die den Bahnen die benötigten Frequenzen bringen würden. Ob der Investor die Migros oder jemand anderes sei, sei für die Bergbahnen nicht so entscheidend.

Gemäss Aspiron wird jetzt die Ausschreibung des Wettbewerbs für die städtebauliche Entwicklung des Areals gemacht. Die Resultate dieses Wettbewerbs müssen bis im März des nächsten Jahres vorliegen. Denn bereits am 18. Mai wartet die nächste Hürde: die St. Moritzer müssen über die Teilrevision des Zonenplans Signal befinden.

# Ja zu Islas – aber ein Fragezeichen bleibt

Die freihändige Vergabe des Vorprojektes für das Feuerwehrlokal wird kritisiert

**Der St. Moritzer Souverän hat deutlich Ja gesagt zum Kredit für den Neubau des Feuerwehrgebäudes. Ob das Projekt, wie es jetzt geplant ist, umgesetzt werden kann, muss sich weisen.**

RETO STIFEL

Mit 951:555 Stimmen haben die Stimmberechtigten von St. Moritz am Wochenende einen Kredit von 10,89 Millionen Franken gutgeheissen. Geplant ist, im Gebiet Islas, bei der Abzweigung zur Olympiaschanze, ein neues Feuerwehrgebäude zu bauen und gleichzeitig eine Teilsanierung der Deponie Islas vorzunehmen.

## Freihändige Vergabe zu begründen

Trotz des Jas ist die Freude bei der St. Moritzer Gemeindebehörde nicht ganz ungetrübt. Im Zusammenhang mit der Vergabe des Vorprojektes sind nämlich verschiedene Instanzen und Personen bei der Gemeinde und dem Kanton vorstellig geworden. Kritikpunkt: Die Submissionsverordnung sei nicht eingehalten worden, die Auftragsvergabe für das Vorprojekt hätte nicht freihändig erfolgen dürfen.

Der Handels- und Gewerbeverein St. Moritz beispielsweise schreibt in einem Brief, dass aufgrund der Bausumme davon auszugehen sei, dass das Auftragsvolumen für das Vorprojekt die Limite von 100 000 Franken eindeutig überschritten habe, was eine öffent-

liche Ausschreibung nötig gemacht hätte. Der HGV verlangt von der Gemeinde eine vor Verwaltungsgericht anfechtbare Verfügung, die sich zum angewendeten Verfahren äussert. Eine Privatperson ist in dieser Sache beim Kanton aktiv geworden.

Gemäss Bauamtschef Claudio Schmidt dürfte der Kanton bei der Gemeinde vorstellig werden und diese zu einer Stellungnahme auffordern. Im für die Gemeinde schlechtesten Fall müsste das Bauprojekt neu ausgearbeitet werden. Schmidt allerdings ist überzeugt,

dass die freihändige Vergabe zu begründen ist. Dies umso mehr, als der Betrag für das Vorprojekt 70 000 Franken betrage und damit deutlich unter dem Schwellenwert liege. Auch sei das ganze Projekt im Zusammenhang mit einem geplanten Hochwasserschutz in diesem Gebiet und der Altlastensanierung äusserst komplex, viele Abklärungen seien bereits getroffen worden. Müssten andere Planer beauftragt werden, wäre das mit einem grossen Zeit- und Know-how-Verlust verbunden.

Auch gegen die Vergabe des Schanzen-Planungsauftrages hat es gemäss Schmidt Einsprachen gegeben. Dort allerdings sei die Sachlage klar, weil es in der Schweiz nur ein Planungsbüro gebe, das im Schanzenbau über das nötige Know-how verfüge.

## Ziel: Bezug im Sommer 2015

Beim Neubau des Feuerwehrgebäudes läuft zurzeit die öffentliche Ausschreibung für gut 60 Prozent der Leistungen. Vorausgesetzt, der Kanton folgt der Argumentation der Gemeinde bei der Vergabe des Vorprojektes, sollen bis Ende 2013 das Baugesuch und die Bewilligungsverfahren erledigt sein, sodass im nächsten Jahr mit dem Bau gestartet werden könnte. Der Bezug des neuen Feuerwehrgebäudes ist auf den Sommer 2015 geplant.



Klares Ja der St. Moritzer Stimmbürger zum neuen Feuerwehrdepot. Trotzdem könnte es beim Bau noch zu einer Verzögerung kommen.

Foto: Modellbild Gemeinde St. Moritz

## Veranstaltungen

Lehrgang für  
KMU-Frauen

**Weiterbildung** Ende Oktober startet der beliebte Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau in eine neue Runde. Angesprochen sind Geschäftsfrauen aus Klein- und Mittelbetrieben, die aktiv im Unternehmen tätig sind oder beabsichtigen, eine entsprechende Funktion zu übernehmen. Vom Weiterbildungslehrgang profitieren auch Frauen, die ein eigenes Geschäft aufbauen möchten.

Die Schule findet von Oktober bis Mai an einem Nachmittag pro Woche in der Chur statt. Um die Mehrfachbelastung der Teilnehmerinnen zu berücksichtigen, wird der Lehrgang prüfungsfrei geführt. Praxisorientierte Referentinnen und Referenten unterrichten zwölf Fächer von Arbeitsmethodik bis Versicherungen. Der Kurs ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen ausgerichtet. Quer durch alle Branchen und Regionen hinweg findet innerhalb der Gruppe ein wertvoller Austausch statt. Für die Teilnehmerinnen bietet sich die Möglichkeit, ihre Aufgaben in Familie und Betrieb zu vergleichen und zu optimieren. (Einges.)

Auskunft und detaillierte Ausschreibungen: Bündner Gewerbeverband, Tel. 081 257 03 23, oder per Mail an losa@kgv-gr.ch

Die Kometen –  
geheimnisvolle Boten

**Samedan** «Es wird Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.» So steht es in der Heiligen Schrift. Tatsächlich könnten mit diesen Zeichen die Kometen gemeint sein. Jedenfalls waren die Gelehrten im christlichen Mittelalter davon überzeugt. Doch was sind Kometen? Und woher und wie kommen sie in das innere Sonnensystem?

Ein öffentlicher Vortrag von Walter Krein, Präsident der Engadiner Astronomiefreunde, behandelt ausführlich und gut verständlich die Entstehung und das Verhalten von Kometen aus Sicht der modernen Astronomie.

Der Anlass findet am Samstag, 28. September, um 20.30 Uhr, in der Sternwarte Academia Samedan statt. Diese befindet sich im fünften Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cot-schna. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts um ca. 22.00 Uhr eine astronomische Führung am Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und wenig Wolken. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

## Kurs im Babysitting

Am Wochenende vom 2. und 3. November 2013 findet erneut ein Kurs für Babysitting statt, für Jugendliche ab 13 Jahren. Dieser wird durchgeführt im Auftrag des Roten Kreuzes Graubünden. An diesen zwei Tagen wird viel Wissenswertes über das Babysitten und das Kind-Sein vermittelt, das hilft, mit einem guten Gefühl Kinder zu hüten. Das Kind steht im Zentrum des Kurses und man lernt alles Wissenswerte über die Hygiene, die Ernährung, den Schlaf, Unfälle etc. Am Ende des Kurses erhält der Jugendliche den Kursausweis des Roten Kreuzes Graubünden.

Der Kurs findet in der Kinderkrippe Chüralla in Samedan statt (kostenpflichtig). (Einges.)

Anmeldung bis 23. Oktober an: Susanne Reisinger, Tel. 078 832 62 90, oder info@engadiner-kinder.ch

## Kohle-Skepsis auch im Engadin

Klares Ja zu beiden Initiativen, Mehrheit für Gegenvorschlag

**Die Bündner haben am Wochenende die Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohle» angenommen. In Südbünden allerdings haben fast 60 Prozent den Gegenvorschlag unterstützt. Wegen des knappen Resultats muss nachgezählt werden.**

RETO STIFEL

Der Bündner Souverän hat am Sonntag die Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» angenommen. Entscheiden musste nicht ganz unerwartet die Stichfrage, weil sowohl die Initiative wie der von der Regierung und vom Grossen Rat ausgearbeitete Gegenvorschlag angenommen worden waren. In dieser Stichfrage waren es letztlich gerade einmal 124 Stimmen, die den Ausschlag zur Initiative gaben. Gemäss einer Meldung der Nachrichtenagentur sda ist allerdings eine Nachzählung notwendig. Dies weil die

Differenz der Stichfrage unter dem Quorum von 0,3 Prozent der abgegebenen Stimmen liegt. Auf Anfrage sagte die Ständekanzlei, dass die Regierung wohl noch diese Woche eine Nachzählung anordnen werde.

In Südbünden zeigt sich bei den Resultaten ein unterschiedliches Bild. Wenig überraschend ist, dass die Initiative im Puschlav, dem Firmenhauptsitz der Repower AG, keine Chance hatte. Im Kreis Brusio wurde die Kohleinitiative mit 66,6 Prozent abgelehnt, in Poschiavo mit 69,1 Prozent. Beide Kreise waren bei der Stichfrage klar für den Gegenvorschlag (siehe auch «Nachgefragt» mit dem Gemeindepräsidenten von Poschiavo, Alessandro Della Vedova, auf dieser Seite).

Etwas anders sieht die Situation im Engadin aus. Mit 62,2 Prozent Ja-Stimmen wurde die Initiative im Kreis Suot Tasna sehr deutlich angenommen. Und auch bei der Stichfrage sprachen sich die drei Gemeinden Ftan, Scuol und Sent mit fast 56 Prozent klar für die Initiative aus. Anders im oberen Teil des Unterengadins: Im Kreis Sur

Tasna wurde der Gegenvorschlag mit 55 Prozent unterstützt. Allerdings waren auch hier die Gemeinden Ardez, Guarda und Lavin bei der Stichfrage für die Initiative. Im Kreis Ramosch obsiegte der Gegenvorschlag mit knappen 50,7 Prozent.

Im Oberengadin war eine Ja-Mehrheit von 56 Prozent bei der Stichfrage für den Gegenvorschlag. Einzig die Stimmbürger in Madulain unterstützten die Initiative. Sowohl im Bergell wie auch im Val Müstair wurde der Gegenvorschlag bevorzugt.

Werden die Resultate der beiden Initiativen aus Südbünden einander gegenübergestellt, zeigt sich, dass in den Kreisen Oberengadin, Ramosch, Suot Tasna und Sur Tasna sowohl die Initiative wie auch der Gegenvorschlag Ja-Mehrheiten fanden. Im Bergell, in Brusio und Poschiavo sowie im Val Müstair wurde jeweils die Initiative abgelehnt und der Gegenvorschlag angenommen.

Detaillierte Resultate aus allen Gemeinden auf [www.gr.ch](http://www.gr.ch)

## Mehr Frauen in kantonale Kommissionen

**Graubünden** Die Frauenzentrale Graubünden sowie die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann lancieren eine Kampagne zur Erhöhung des Frauenanteils in den kantonalen Kommissionen.

Im Frühsommer 2014 finden die Wahlen in die kantonalen Kommissionen statt. Zurücktretende Kommissionsmitglieder müssen ersetzt werden. Wahlbehörde für die meisten kantonalen Kommissionen ist die Bündner Regierung. Im Durchschnitt sind rund 80 Prozent der Kommissionssitze durch Männer besetzt. Um die Beteiligung

von Frauen in der Kommissionsarbeit zu erhöhen, lancieren die Frauenzentrale Graubünden sowie die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann eine Kampagne.

Interessierte Frauen mit besonderem fachlichem Wissen können sich in eine Expertinnendatei eintragen. Den Departementen werden daraus geeignete Kandidatinnen für frei werdende Kommissionssitze vorgeschlagen. Informationen über alle kantonalen Kommissionen, Voraussetzungen für die Mitarbeit in Kommissionen sowie ein Anmeldeformular sind ab sofort auf

den Websites der Frauenzentrale und der Stabsstelle verfügbar.

Angesprochen sind jedoch nicht nur die interessierten Frauen, sondern auch alle Kreise und Personen, die Vorschläge für den Einsitz in Kommissionen machen wollen. Dies sind insbesondere die politischen Parteien, Berufsverbände, Gewerkschaften, Frauenvereine und weitere Interessengruppen. (pd)

[www.frauenzentrale-graubuenden.ch](http://www.frauenzentrale-graubuenden.ch)  
und [www.stagl.gr.ch](http://www.stagl.gr.ch)



## Katrin Hagen und die Ausstellung in Nepal

Anlässlich des 34. Welt Tourismus Tages am 27. September hat die «Nepal Heritage Society» (Nepalesische Kulturerbe Gesellschaft) der Engadiner Chirurgen Dr. med. Katrin Hagen die Möglichkeit gegeben, im bekannten «Patan Museum» in Kathmandu Lalitpur eine Auswahl von Fotos ihres Vaters Toni Hagen auszustellen. Die Bilder schoss Toni Hagen in den Fünfzigerjahren und sind für die Nepalesen von grosser Bedeutung.

Bei der Vernissage am Samstagnachmittag sprach Ministerin Riddhi Baba Pradhan über die kulturelle Hinterlassen-

schaft des Geologen Toni Hagen und lobte das heutige Engagement der Engadinerin Katrin Hagen. Der CEO vom Nepal Tourist Board, Subash Nirol, und Ambica Shresta (President Nepal Heritage Society) sprachen von der Wichtigkeit dieser Hinterlassenschaft für den Tourismus des Landes am Dach der Welt. (gcc)

Bild: Katrin Hagen zeigt der Ministerin Riddhi Baba Pradhan (Ministry of Woman, Children, Social Welfare) ein Foto der Familie Hagen im Hochland Nepals in den frühen Fünfzigerjahren. Foto: [fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo](http://fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo)

## Nachgefragt

«Wir kämpfen für  
jeden Arbeitsplatz»

**«Engadiner Post»: Alessandro Della Vedova, was war Ihre erste Reaktion, als Sie vom Resultat erfahren haben?**

Alessandro Della Vedova\*: Ich war enttäuscht. Das Resultat fiel sehr knapp aus, das ist bitter, muss aber akzeptiert werden. Spannend ist ja zu sehen, dass der Gegenvorschlag deutlich mehr Stimmen gemacht hat als die Initiative. In der Stichfrage dann ist der Entscheid anders ausgefallen. Das hat mich erstaunt.

**EP: Hat es Sie nicht überrascht, dass fast ein Drittel der Puschlaver die Initiative unterstützt hat?**

Della Vedova: Nein, beim Projekt Lago Bianco war es ähnlich. Ein Drittel der Bevölkerung hat in diesen Fragen eine andere Meinung, das ist so.

**EP: Ihr wichtigster Steuerzahler im Tal wird bezüglich der weiteren Entwicklung in die Schranken gewiesen. Was bedeutet das für das Puschlav?**

Della Vedova: Wir werden das aufmerksam verfolgen müssen. Als Gemeindevorstand könnten wir es nicht akzeptieren, wenn durch diesen Entscheid Arbeitsplätze gefährdet wären...

**EP: ...sind sie das?**

Della Vedova: Aus heutiger Sicht denke ich nicht. Aber wir müssen die Entwicklung im Auge behalten und wir würden entsprechend unseren Möglichkeiten für jede Arbeitsstelle kämpfen. Gerade in einer peripheren Region wie dem Puschlav sind solche Arbeitsplätze enorm wichtig.

**EP: Repower sagt, dass nun entscheidend ist, wie die Politik das umsetzt. Können Sie als Grossrat diesbezüglich etwas bewirken?**

Della Vedova: Wir werden die Vorlage der Regierung abwarten müssen und dann entscheiden, wie wir uns allenfalls einsetzen können. Auf jeden Fall aber gilt es, den Willen des Volkes zu respektieren.

\*Alessandro Della Vedova ist Gemeindepräsident von Poschiavo und CVP-Grossrat

## Veranstaltung

## Alpabzug in Celerina

**Oberengadin** Am Freitag, 27. September, ab 12.00 Uhr, kehren die 39 Kühe und rund 220 Rinder von der Sömmereung auf der Alp Marguns zurück ins Tal. Aber nicht einfach so: Die Tiere werden festlich geschmückt und stolzieren vom Parkplatz oberhalb des Hotels Cresta Run zur San-Gian-Wiese mit den Hirten und Gehilfen durch Celerina. Nach dem Umzug findet ein Äpler-Äpéro statt, mit musikalischer Unterhaltung und der Trychlergruppe s-cheleders «La Margna». Um 16.00 Uhr findet in der Kirche San Gian mit dem Alphonduo ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Schon immer haben sich die Bauern, auch im Engadin, auf ihr heimkehrendes Vieh gefreut. Nur verliessen die Tiere die Alp Marguns jahrelang fast unbenutzt von den Einheimischen und Gästen. Seit über zehn Jahren wird nun in Celerina der Alpabzug zelebriert. Eine Alpabfahrt wird u.a. als grosser Dank an das Alppersonal betrachtet, das über 100 Tage das Vieh fachkundig umsortt und gehütet hat. Die Bauernfrauen schmücken die Kühe und die Rinder mit «Tschäppel», wunderschön gefertigtem Kopfschmuck aus Blumen und Ästen und die Bauern und Hirten hängen ihnen grosse Glocken um. (Einges.)

# Droht S-chanf eine zweite Hotelruine?

Der Pächter des Hotels Scaletta hat per Ende Oktober gekündigt

**Für die einen liegt es an der Baustelle, für die anderen an den fehlenden Investitionen. Fakt ist: Dem einzigen Hotel im Zentrum fehlen zu viele Gäste, um zu überleben.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Ende Oktober wird er zum letzten Mal Gäste beherbergen und Cordon Bleus verkaufen. «Ich habe resigniert und gebe auf. Es bleibt mir nichts anderes übrig», sagt Mario Fluor, der Pächter des Hotels Scaletta in S-chanf. Die Begründung: Seine finanzielle Lage sei miserabel. Schuld daran: Die Sanierungen der S-chanfer Leitungen und die damit verbundenen Baustellen und Strassensperrungen. «Wir generieren zwei Drittel des Umsatzes im Sommer. Letztes Jahr fehlten uns 40 Prozent des gewohnten Umsatzes, dieses Jahr 50 Prozent. Diese Verluste kann ich nicht mehr auffüllen», sagt Fluor. Mit der Schliessung des Hotels Scaletta besitzt das Dorf S-chanf kein Hotel mehr. Übernachten könnten Gäste noch in Ferienwohnungen oder im Hotel Veduta in der Fraktion Cinuos-chel. Das sei zwar ein Problem, sagt Gemeindepräsident Duri Campell, «aber es ist ein privatwirtschaftlicher Entscheid, den wir akzeptieren müssen. Wir hatten einen Bäcker oder eine Post, die auch geschlossen wurden. Das tut im Herzen weh. Aber ist es wirklich die Aufgabe der Gemeinde, solche Geschäfte noch zu sichern?»

## Durchfahrt von Zernez her nötig

Kein Verständnis hat Campell für die Begründung Fluors, dass die Baustelle an allem schuld sei. «Das ist masslos übertrieben. Das Hotel war dieses Jahr immer mindestens von einer Seite her zugänglich.» «Das stimmt», so Fluor. «Aber nur wenn man weiss, wo das Hotel liegt.» Vor allem die Zufahrt von Zernez her sei essenziell für ihn, da das Scaletta praktisch das erste Hotel im Oberengadin ist. «Diese Seite war jedoch fast zwei ganze Sommer gesperrt.» Passanten habe er deswegen kaum gehabt. Und auch die Hotelgäste wurden immer weniger. «Ich hatte täglich zwei bis drei Zimmer, die zwar gebucht wurden, die Gäste aber nicht aufgetaucht sind. Entweder haben sie das Hotel



Ein Sommer lang die Baustelle direkt vor der Hoteltüre (links). «Auch wenn das Hotel eine Totalrevision braucht, ein neues Hotel nützt nichts, wenn so lange davor eine Baustelle steht», sagt Mario Fluor. Foto: Mario Fluor

nicht gefunden, oder haben, in Anbetracht der Baustelle, rechtsumkehrt gemacht.»

## Mit Zweitwohnungen querfinanzieren

Für Campell liegt das Problem darin, dass in den letzten Jahren zu wenig in das Hotel investiert worden sei. Als dann der Boden, auf welchem das Scaletta steht, zur Hotelzone wurde, reichte der Verwaltungsrat des Hotels Rekurs ein. Ein Gesuch von vier geplanten Zweitwohnungen liegt der Gemeinde vor. «Momentan kommt einfach alles zusammen», so Mario Fluor: Die Baustelle, die Weberinitiative und die Umzonung. «Zurzeit sind der Verwaltungsrat und der Besitzer unsicher und können nichts unternehmen.» Investiert sei laufend geworden, «nur für eine Generalüberholung, damit das Hotel der heutigen Zeit gerecht wird, fehlt das Geld. Dieses hätte eben durch die Zweitwohnungen generiert werden können.» Politisch möchte sich Fluor nicht äussern. Er erinnert sich an seine Anfangszeit vor zwölf Jahren, wo in

S-chanf neben dem Scaletta ein Hotel Aurora und ein Sternen existierten. «Heute steht nichts mehr! Da hätte man doch bestimmt auch politische Lösungen gegen diese Schliessungen gefunden. Der Besitzer hat sich entschlossen, nichts am Hotel zu ändern, solange die Gemeinde ihr Gesetz bezüglich der Zweitwohnungen nicht lockert.»

## Madulain als Gegenbeispiel

Mit der selben Problematik wie S-chanf hatte auch die Gemeinde Madulain zu kämpfen. Das Hotel Chesa Colani hatte ebenfalls mehrere Besitzer und wurde schliesslich zu einem Spekulationsobjekt. Da der Gemeinde ebenfalls der Verlust ihres letzten Hotelbetriebes drohte und dieser in Zweitwohnungen umfunktioniert werden sollte, handelte sie. Analog zu S-chanf wurde der Grund in eine Hotelzone umgeplant. Danach kaufte die Gemeinde das baufällige Objekt auf, mit der Hoffnung, einen Käufer und Betreiber für das Hotel zu finden. «Eigentlich ist das nicht die Aufgabe der öffentlichen Hand. In die-

sem Fall wollten wir einfach einen Hotelbetrieb im Dorf sichern», sagt Gemeindepräsident Roberto Zanetti. Der Betrieb der Chesa Colani soll diesen Dezember offiziell aufgenommen werden. «Das bedeutet für Madulain sehr viel. Das Hotel soll zu einem Treffpunkt werden. So müssen die Einheimischen, die Gäste des Campingplatzes und die Zweitwohnungsbesitzer nicht immer das Dorf verlassen, wenn sie auswärts essen gehen wollen.»

Gleiche Überlegungen wie die Madulainer, das Hotel aufzukaufen, macht sich zurzeit die Gemeinde S-chanf. Ob die Situation im Hotel Scaletta das gleiche Ende nehmen wird, steht noch in den Sternen. Ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Wenn sich zum jetzigen Zeitpunkt ein Betreiber finden würde, könnte dieser den Betrieb mit sämtlichem Inventar übernehmen und weiterführen, sagt Mario Fluor. «Wenn das Hotel aber über längere Zeit geschlossen bleibt, dann wird es sterben und es entsteht ein zweites Aurora – eine Hotelruine.»

## Kommentar

### Attraktiv bleiben!

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Es ist nichts Neues und hat es immer wieder gegeben; Hotels schliessen ihre Türen, genauso wie auch immer wieder neue eröffnet werden. Wie in anderen privatwirtschaftlichen Bereichen werden unrentable Betriebe geschlossen. Die Tatsache aber, dass eine mittelgrosse, touristische Gemeinde wie S-chanf, abgesehen von Ferienwohnungen und dem Hotel Veduta in der Fraktion Cinuos-chel, keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr bietet, ist traurig. Ein Gast will seine Ferien in einem schönen Dorf verbringen, wo er flanieren und seine Unternehmungen direkt zu Fuss vom Hotel aus planen kann und dafür nicht jedes Mal ein Auto braucht.

Man kann sich darüber streiten, wie sehr es zur Aufgabe einer Gemeinde gehört, sich in privatwirtschaftliche Belange, wie die Sicherung eines Hotelbetriebes, einzumischen. In einem Tal wie dem Oberengadin, das so stark vom Tourismus abhängig ist, ist das definitiv im Sinne der Gemeinde. Politik und Tourismus lassen sich hier nicht komplett trennen, was auch die geplante Integration des St. Moritzer Kurvereins in die Gemeinde bestätigt. Ohne Hotels und dementsprechend ohne Gäste gehen Arbeitsplätze verloren, Geschäfte werden geschlossen und schliesslich ist die Gemeinde touristisch uninteressant. Und nicht nur touristisch. Auch die Einheimischen und vor allem die Jugendlichen verlieren den Anreiz, in ihrem Dorf zu bleiben und wandern ab.

Logiernächte können aber nun mal nicht bloss über Ferien- und Zweitwohnungen generiert werden. Anscheinend traut sich heute selten noch jemand, in Hotelprojekte zu investieren. Abgesehen vielleicht von italienischen Investoren, wie im Falle des Hotels Bernina in Samedan oder des Hotels Chesa Colani in Madulain. Die Chesa Colani ist aber nicht nur als neues Hotel in Madulain, sondern auch als Restaurationsbetrieb angedacht, in welchem sich auch die Einheimischen treffen können. Ein Dorftreff, wie er in S-chanf im Hotel Scaletta bestand und jetzt leider von der touristischen und auch einheimischen Landkarte verschwunden ist.

alexandra.wohlgensinger@engadinerpost.ch

## Hochdekorierte Gastköche im Engadin

Gourmet Festival vom 27. bis 31. Januar 2014

**Acht internationale Sterne-Gastköche werden Ende Januar 2014 die Gäste beim schon traditionellen St. Moritzer Gourmet Festival erfreuen. Die Spitzenköche kommen aus Deutschland, Frankreich, Japan, Holland und den USA.**

«Es spricht für den anhaltend hohen Stellenwert des St. Moritzer Gourmet Festivals, dass renommierte Spitzenköche eine Woche lang ihre eigenen Restaurants in der Heimat schliessen werden, um dem Ruf ins Oberengadin zu folgen», freut sich Reto Mathis, Präsident der Festival-Organisation. In Summe bringen die acht Gastköche allein 17 Michelin-Sterne mit. Gemeinsam mit den ebenfalls hoch ausgezeichneten Küchenchefs der Partnerhotels werden sie die Festivalgäste an den offiziellen Anlässen sowie individuell an verschiedenen Special

Events vom 27. bis zum 31. Januar 2014 verwöhnen

Andree Köthe (2 Michelin-Sterne, 18 GaultMillau-Punkte, «Koch des Jahres 2012» (GaultMillau), Restaurant Essigbrätlein, Nürnberg/D), ist bekannt für seine spannende Gewürz- und Gemüseküche, die er mit seinem kongenialen Küchenchef Yves Ollech kreiert. «Auch wenn Fleisch oder Fisch integriert sind, der Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Gerichts ist für uns immer ein Gemüse», lautet das Credo. Er ist Gastkoch bei Küchenchef Christian Ott im Hotel Schweizerhof St. Moritz.

Tim Rau (2 Michelin-Sterne, 19 GaultMillau-Punkte, Restaurant TIM RAUE, Berlin/D) hat mit seiner «East meets West»-Philosophie eine beispiellose Eigenständigkeit erlangt. Die kulinarische Nummer eins in Deutschlands Hauptstadt serviert ausschliesslich Gerichte, die Energie und Lebensfreude spenden. Gastkoch ist er bei Küchenchef Fabrizio Piantanida im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina.

Christian Scharrer (2 Michelin-Sterne, 18 GaultMillau-Punkte, «Koch des Jahres 2011» im Bertelsmann Verlag, vom Restaurant Buddenbrooks / A-ROSA Resorts & Hideaways, Travemünde) baut auf traditionelle Geschmackskombinationen und saisonale Vermählungen. «Nicht Provokation ist mein Ziel, sondern mit Harmonie in Geschmack und Präsentation die Sinne meiner Gäste zu berühren», lautet seine Devise. Als Gastkoch tritt er bei bei Küchenchef Markus Rose im Hotel Giardino Mountain in Champfèr auf.

Mauro Colagrecò (2 Michelin-Sterne, 4 Hauben, Nr. 28 World's Best Restaurants, Frankreichs «Koch des Jahres 2009»), Restaurant Mirazur Menton, begeistert die Gourmetschwelt als «Wunderkind» mit seinem einzigartigen «new natural»-Stil. In seiner Küche hebt der gebürtige Argentinier die Grenzen von Land und Meer auf. Gastkoch ist er bei Küchenchef Axel Rüdlin im Kempinski Grand Hotel des Bains in St. Moritz.

Yoann Conte (2 Michelin-Sterne, 4 Hauben, Restaurant Yoann Conte, Nancy) brilliert mit seiner «hohen Kochkunst direkt aus der Natur». Für seine Küche durchforscht der gebürtige Bretoner Berge, Wälder und Seen nach ursprünglichen Naturschätzen und pflegt die Aufzucht seltener Pflanzen, Gewürze und Kräuter. Er ist Gastkoch bei Küchenchef Hans Nussbaumer im Kulm Hotel St. Moritz.

Yoshihiro Takahashi (3 Michelin-Sterne, Restaurant Hyotei, Kyoto) ermöglicht multisensorische Erlebnisse mit seiner durch französische Einflüsse modern interpretierten traditionellen Kaiseki-Küche. Im Zentrum steht der Erhalt des Eigengeschmacks jahreszeitlicher Zutaten, die Takahashi auf speziellem Geschirr in Form von Pflanzen- und Tierdarstellungen mit essbaren Blüten und Blättern serviert. Er ist Gastkoch bei Küchenchef Salvatore Frequenti, Carlton Hotel St. Moritz.

Moshik Roth (2 Michelin-Sterne, Restaurant & samhoud places, Amsterdam) bricht mit seinen molekularen Koch-

techniken und traditionellen Zubereitungsmethoden bekannte Regeln auf. Der gebürtige Israeli kreiert sensationelle Menüs mit dem Anspruch, dass niemals zuvor ein solches gegessen wurde. Gastkoch bei Küchenchef Bernd Ackermann, Suvretta House St. Moritz.

Wolfgang Puck (2 Michelin-Sterne, «Business Statesman of the Year 2001», Emmy-Award-Gewinner), Restaurant Spago, Beverly Hills/USA, gilt als genialer Begründer der California Haute Cuisine. Der gebürtige Österreicher gehört zum kulinarischen Olymp der Vereinigten Staaten und blickt auf eine Karriere mit Starkultcharakter. Er ist Gastkoch bei Küchenchef Mauro Tauffer, Badrutt's Palace Hotel St. Moritz.

Der Vorverkauf für die Eventtickets startet am 1. Dezember 2013. (pd)

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Die Druckerei der Engadiner  
info@gammetterdruck.ch

## Adattamaint da la ledscha d'impostas

**Ftan** Il suveran da Ftan ha acceptà quista fin d'eivna a l'urna ün adattamaint da la ledscha d'impostas cun 116 cunter 20 vuschs. Quista revisiun parziala da la ledscha d'impostas es statta necessaria causa cha'ls cumüns da domicil sun daspö ils 1. schner il suveran d'impostas per premis e donaziuns d'onur dal Chantun. Il Chantun surdà regularmaing premis e duns d'onur per prestaziuns culturalas extraordinarias.

Fin dal 2012 ha inchaschè la cità da Cuaira l'imposta da donaziun per tals premis. Uossa inchascha il cumün da domicil da la persuna onurada l'imposta da donaziun. Quist müdamaint pretenda ün adattamaint da la ledscha cumünala d'impostas. Quista revisiun parziala fuormala da la ledscha d'impostas es gnüda acceptada a Ftan clera maing. La partecipaziun es statta pro 38,34 pertschient. (nba)

## La grupp accumpagnanta vain scholta

**Lia Rumantscha** Sco cha la Lia Rumantscha ha comunicà in üna comunicaziun da pressa vain scholta la grupp accumpagnanta per dumondas dal Plan d'instrucziun 21 anticipadamaing. Quista grupp accumpagnanta per dumondas da scoula d'eira gnüda installada da la Lia Rumantscha la fin da gün in vista a la procedura da consultaziun pel Plan d'instrucziun 21. Davo avair surgni üna prüma survista da la situaziun vöglian las organisaziuns partecipadas tour posiziun individualmaing. La Lia Rumantscha preschainta in october sia posiziun in connex cul proget parzial Grischun i'l rom dal Plan d'instrucziun 21. Sco cha la Lia Rumantscha scriva, es ella impustüt interessada a l'implementaziun impromissa da l'uschenomnä model da coesistenza i'l Plan d'instrucziun 21. Il model da coesistenza «rg - idioms in scoula» prevezza cha scoulas chi alfabetiseschan i'l idiom intermediateschan il rumantsch grischun in möd receptiv (leger e chapir) e las scoulas chi alfabetiseschan in rumantsch grischun intermediateschan l'idiom in möd receptiv.

La fin da gün vaiva la Lia Rumantscha convocà ün grupp accumpagnanta per dumondas da scoula chi vai

va da verificar il proget parzial Grischun in vista a l'integraziun dal model da coesistenza ed elavurar üna posiziun pel Plan d'instrucziun 21 in consultaziun. La grupp as cumponiva da rapreschantants da las Conferenzas generalas da la magistraglia rumantscha, da la Scoul'ota da pedagogia dal Grischun, da Pro Idioms, da Pro Rumantsch e da la Lia Rumantscha. Sco cha la Lia Rumantscha scriva, nu d'eira ingün consens in vista davo avair surgni üna prüma survista da la situaziun. «Quai chi reguarda singuls puncts sun las opiniuns massa differentas ed üna posiziun cumünai va nu maness al böt», comentescha Urs Cadruvi, il secretari general da la Lia Rumantscha, il fat cha la grupp es gnüda scholta anticipadamaing.

«I füss stat bel da pudair inoltrar üna posiziun cumünai va. Quai vess focussà las forzas», scriva il secretari general Urs Cadruvi. El nu valütescha la soluziun anticipada sco problematica. «Da nun avair ün consens es ün cler resultat», disch Cadruvi illa comunicaziun da pressa. La Lia Rumantscha vuol uossa tour posiziun fin la fin d'october sainza pudair integrar las differentas opiniuns. (nba)

## Schanza per uffants chi giovan a teater

**Grischun** Per la 12avla vouta vain realisà il chomp chantunal da teater per uffants e giuvenils. I dà amo ün pèr plazzas libras. L'Uniun chantunala per il teater popular (UTP) e'l teater per uffants e giuvenils Zapperlot organischeschan quist chomp chi ha lö dals 6 als 12 october a Vignogn in Surselva. El sta suot il titel «Labor Leer(t)raum». Il chomp es ideal per chi chi ha tanter 10 e 16 ons, ha buonder da gnir a savoir che ch'el ed oters sun buns da prestar, es avert per robas novas e pront d'acceptar reglas. I's tratta ingon da far experimaints i'l labor da teater. Ils puncts

culminants sun las duos rapreschantaziuns chi han lö venderdi, ils 11 october, a Vignogn e sonda, ils 12 october, a Cuaira. Respunsabels per chi detta ün'eivna interessanta e plaina da tensiun sun B. Müller, G. Zurbuchen e J. Kunfermann chi lavuran daspö ons pro'l teater d'uffants e giuvenils Zapperlot. Il patronat da quist proget ha l'UTP. Il termin d'annunzcha es bain-schi scrodà mo i dà amo alch pacas plazzas libras. (lr/mp)

Annunzchas pel chomp da teater per uffants sun da drizzar al sekretariat@bv.ch.

## Arrandschamaint

### Arno Camenischprelegia in staziun

**Lavin** Il Bistro Staziun Lavin invida in venderdi, ils 27 settember, ad ün arrandschamaint cun l'autur Arno Camenisch. Camenisch ferma ün'ulteriura jada a Lavin e prelegia our d'istorgias cuortas chi nu sun amo publicadas. Implü preschainta l'autur grischun seis

nouv cudesch «Fred e Franz». L'arrandschamaint cumainza a las 20.30 i'l Bistro Staziun a Lavin. La tschaina cumainza a las 19.00. (protr.)

Annunzchar as poja pro'l numer 079 438 50 08 o sün info@staziun-lavin.ch

## Forum

### Proposta dal nom per la fusiun

Il territori cumünal da tuot ils ses cumüns da la fusiun: Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent, cunfinan cul Piz o cul territori da la Val Tasna o cul Tasnan. Our da quist motiv propuon eu da dar nom, scha'ls cumüns vegnan fusiunats: Tasna. Forsa hana plü bod eir our da quel motiv dat il nom al circol Suot

Tasna. Il nom Tasna am plascha, quai es ün nom rumantsch, cuort, cha minchiün es bun da leger e pronunziar.

Chi sa scha forsà l'ün o l'oter sustegna mia proposta e forsà cha la cumischiun accepta il nom. Da quai avess eu ün clap plaschair.

Niculin Stupan, Sent

# Ouvras cun estetica particulara

L'artist Marco Zuffellato lavura cun differents materials

**L'artist Marco Zuffellato es nat dal 1962 ed es creschü sü giò la Svizra Bassa. Davo plüs sogiuorns in America ed illa Frantscha dal süd ha'l chattà in Engiadina ün nouv dachasa.**

La via da l'artist Marco Zuffellato til ha manà avant 17 ons in Engiadina. El es creschü sü giò la Svizra Bassa. Qua ha'l lavurà plüs ons sün seis manster sco decoratur da vaidrinas e localitats. Per sia lavur es statta d'avantag si'avaina artistica. Uschè ha'l cumanzà adüna daplü a crear differents ogets e sculpturas. Insemel cun ün'artista ed ün ami han els tut a fit ün local ingio ch'els han drizzà aint lur atelier. Davo plüs sogiuorns a l'ester es el gnü a star dal 1996 a S-chanf e plü tard illa Val Fex. Daspö duos ons viva Marco Zuffellato insemel cun sia



Marco Zuffellato viva daspö 17 ons in Engiadina.



Fingià l'entrada da l'atelier a Zernez fa tschüffer buonder co cha l'artist lavura. fotografias: Romana Duschletta

famiglia a Zernez. «Eu n'ha gnü la pussibilità da tour a fit ün local ingio ch'eu n'ha pudü drizzar aint meis atelier per ün fit pajabel, e per quai vaina decis da gnir a Zernez», declera l'artist. Sia cliantella deriva per gronda part da l'Engiadina ed el spera cha eir la gliued da l'Engiadina Bassa tschüffa plaschair da sias ouvras.

### Ogets inüils dvaintan art

Elemaints sco laina, metal, cupigliuns e cornas da differentas bes-chas, pennas e commas da chavals sun ils materials cha Marco Zuffellato douvra per realisar sias ouvras. Per part douvra l'artist eir ogets chi vegnan büttats davent per sias sculpturas o per crear mobiglia ed ogets pella vita da minchadi. La fascinaziun per cupigliuns da bes-chas ha'l survgni d'ürant seis sogiuorn in America. In seis atelier a Zernez as poja contemplar divers cupigliuns, ils quals Marco Zuffellato ha integrà in sias ouvras. Sias creaziuns sun per gronda part ogets chi's po dovrar i'l minchadi, sco

glüms fattas our da cornas da tsciervi, chandalers da lain ornats cun cornas da chamuotsch, sopchas da lain cun tagtals in metal. Eir las maisas sun particularas. Mincha toc mobiglia cumbinda l'artist cun materials novs e vegls. Uschè ha'l realisà üna maisa cun ün charrin da lain chi dovraivan da plü bod per transportar fain. «Eu vez per exaimpel üna fuorcha veglia o ün rastè ed in paca pezza saja fingià che ch'eu vögl far landeroura», disch Marco Zuffellato. Però, sco ch'el manzuna, es la fantasia minchatant dalöntschi davent da la realtà ed adüna nu vain quai a funcziunar uschè sco ch'el as metta avant.

El es daspö 25 ons artist e viva be da quai. Daspö ch'el abita in Engiadina fa'l darcheu renascher sias figüras da lain, ils uschèdit «Totemmännli». «Quellas figüras decorativas sainza fatscha e cun chavels fats da comma da chavals desan dar ün sentimaint tanter glüm e sumbriva sco eir tanter vita e mort», manzuna l'artist. (anr/rd)

## Il 25level marchò d'utuon

**Samedan** In sanda e dumengia passeda ho gieü lö a Samedan scu üsito il marchò d'utuon. La bell'ora ho attrat bgers giasts, indigens e gliued d'utrò. Avaunt 25 ans ho gieü lö la prüma vouta il marchò d'utuon a Samedan. Da quel temp, s'algorda Max Gyax, organisatur dal marchò d'utuon e commember da la Comunità d'Interess Cho d'Punt, d'ieran forsà trais fin quatter stands. Grazcha a l'iniziant dal marchò, Christian Badraun, paun ils da Samedan daspö ans festager lur marchò d'utuon. «Cun ir dals ans es dvanto nos marchò adüna pü grand ed hoz faun part 34 stands a nossa festa», ho dit l'organisatur. A sun gnies vendieus pro-

dots da tuot gener: purtrets, antiquitèds, giovarets, büschmainta, s-charpas, salsizs, chaschöl, dutscharias scu eir prodots da la natura. Ün evenimaint chi reunischa indigens da vschinauncha e da tuot la regiun ed eir giasts chi frequintan lur vacanzas in Engiadina.

«Grazcha al sustegn da bgers affarists in vschinauncha e d'utrò pudains nus spordscher a tuot ils visitaduors qualchosa per mincha gust», ho manzuno Max Gyax. Per ils pü pitschens d'eira organisò üna tuor per saglir, ün carussel ed üna piazza cun differents veiculs. Per quels chi vulavan manger e ster da cumpagnia offrivan duos ustarias da

tuottas sorts buntedes. E natürelmaing quels chi vulavan marchanter culs vendeders vaivan la pussibilità da fer que tar mincha stand. As udiva a discuter, a rier, a fer discussiuns, a discuter predschs ed a chanter. «A regnava ün'atmosfera scu ad üna granda faira immez cited», ho dit l'organisatur. La societad da musica da Samedan ho concerto in dumengia zievamezdi per tuot ils preschaints e las butias a Cho d'Punt d'ieran aviertas düraunt ils duos dis dal marchò. Scu cha l'organisatur ho manzuno, haun els trat ün bilantsch positiv ed els speran da pudair festager quist bel evenimaint auncha bgers ans. (anr/rd)



Al marchò tradiziunel da Samedan gnivan vendidas buntedes da tuot las regiuns.

fotografia: Romana Duschletta

# Surveglianza da chatscha als cunfins dal parc

Lungs dis da lavur pels guardians dal PNS

**Dürant il temp da chatscha sun ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer da bunura fin saira in acziun. Insembel cullas guardgias da chatscha survaglian els ils cunfins dal parc.**

La sulvaschina bada l'inquietezza chi regna i'ls gods dürant la chatscha. «Bleras bes-chas, impustüt ils tshiervis, as retiran dürant quel temp i'l Parc Naziunal», declera Fadri Bott, il capoguardian dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). La sulvaschina banduna la not il territori dal parc per ir in tschercha da pavel sül pas-ch circundant. Sül far di tuorna la gronda part lura darcheu i'l PNS. Adüna darcheu daja però eir sulvaschina chi tuorna cun retard. Perquai van ils chatschaders a butin suvent süls cunfins dal parc.

## Retscherchas cun agüd da chans

Sch'üna bes-cha vain be ferida e mütscha sül territori dal PNS nu pon ils chatschaders seguir lur bes-cha. In da quels cas vegnan infuormats ils guardians dal parc. Las retscherchas fan ils guardians insembel cun lur collavuratur Flurin Filli e seis chan da sang. «Schi dà tuot tenor plüssas retscherchas al listess mumaint schi vegnan fattas quelas in stretta collavuraziun cun commembers dal Club grischun da chans da sang», disch Fadri Bott. Ils guardians dal PNS as rechattan minchün in ün'otra regiun da surviglianza dal parc e sun cun func e handy in colliaziun. Sco cha'l capoguardian declera esa im-



Dürant la chatscha survaglian ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer ils cunfins dal parc.

fotografia: PNS/Hans Lozza

portant da reagir plü svelts pussibel. In prüma lingia per cha la bes-cha ferida nun haja da patir e seguonda per cha la qualità da la charn nu subischa dons.

## Dürant la chatscha pac temp liber

Ils guardians dal PNS han dürant la chatscha dis da lavur lungs. Normal-

maing lavuran els tshinch dis l'eivna. Uossa dürant quist temp sun els occupats cun lur lavur ses fin set dis l'eivna. Per cumpensar quist temp da lavur intensiv han introdüt ils respunsabels dal Parc Naziunal Svizzer üna precumpensaziun dürant l'inviern. Ils guardians pon cumpensar, tenor Fadri Bott, la ble-

ra lavur dad uossa fingià ouravant cun avoir d'inviern dis da lavur plü cuorts. Però els nu sun be occupats cun la surviglianza dals cunfins dal parc.

Eir il servezzan üsità nu po gnir, tenor Fadri Bott, a la cuorta. Dürant quist temp cumainza eir la s-chalmana dals tshiervis e quella attira a blers giasts i'l

territori dal parc. Ils guardians dal parc survaglian ils visitaduors e controllan scha quels respettan las prescripziuns chi valan pel territori dal Parc Naziunal Svizzer. Stroras e temporals pon chatschunar dons vi da sendas e quellas ston gnir missas ad ir eir dürant il temp da chatscha. (anr/rd)

## «Ün success cun blers buns rebombs»

Prüm bilantsch davart il giubileum dal CAS

**Cun festas, publicaziuns, gitas particularas ed oter es gnü celebrà ingon il 150avel anniversari dal CAS. La commemora da la suprastanza centrala e manadra da proget Gianna Rauch fa bilantsch.**

Quist on ha festagià il Club Alpin Svizzer (CAS) seis 150avel cumplion. Ün on intensiv pel comité d'organisaziun e pella suprastanza dal CAS? «Per nus haja cumanzà a gnir intensiv fingià avant duos ons e mez, cur chi s'ha cumanzà ad organisar il giubileum», disch Gianna Rauch da Sent. Ella fa part da la suprastanza centrala dal CAS e maina il ressort marketing e comunicaziun. «Il prüm esa stat da concepir ils progets e

stübgjar chenünas activitats chi's vould spordscher a seis commembers», as regord'la. Ün böt d'eira, sco ch'ella disch, da render plü cuntshaint il CAS e sias sportas: «I's laiva bainschi eir dar ün sguard restrospectiv ill'istorgia dal club alpin, però impustüt eir muosser cha'l CAS es ün'organisaziun fich moderna e multifaria, cun alpinissem, chamonnas, salvamaint, litteratura ed occurrenz culturalas.»

## Cun differentas occurrenz

La paschiunada alpinista manzuna üna schelta da las occurrenz chi sun gnüdas realisadas fin uossa: «Ultra da la radunanza da delegats dal CAS ad Interlaken culla gronda festa da giubileum cun musica e cultura esa sgüra da manzunar il cudesch 'Helvetia Club' cha'l CAS ha edit», disch ella, «l'autur Daniel Anker nu descriva in quel be l'istorgia da nos club alpin, el preschainta eir ils commembers d'hozindi ed ils futurs e blier oter plü.» L'exposiziun i'l museum dal CAS a Berna, dedichada al giubileum dal club alpin, plascha, sco cha Gianna Rauch cuntinuescha, uschè bain a la gliued ed impustüt als uffants, ch'ella es gnüda prolungada fin quist on chi vain da prümavaira. Alch special es statta, sco ch'ella disch, eir l'acziun da Gerry Hofstätter chi ha ingluminà da maniera spectaculara 26 chamonnas dal CAS in tuot las quatter regiuns linguisticas. «Id es gnü rapportà fich blier, eir in Grischun, da nos giubileum, e nus vain survgni blers buns rebombs. Perquai as poja sgür trar ün bun prüm bilantsch», s'allegra la commemora da la suprastanza centrala dal CAS.

## Inscunter internaziunal

Per finir l'on da giubileum da 150 ons CAS vain realisada in venderdi, ils 4



La Chamonna Linard es situada al pè dal Piz Linard.

fotografia: Heinz Gross

october a Puntraschigna i'l center da congress Rondo, üna grond'occurrenza internaziunala. «Il tema sun las sfidas futuras pel sport in muntogna», declera la manadra da proget Gianna Rauch, «alpinists renomnats discutaran cun scienziats e rapreschantants d'organisaziuns pella proteziun dal territori muntagnard, p.ex. la Cipra International o Mountain Wilderness Switzerland, davart l'avegnir dal sport in muntogna.» Insembel culla King Albert I Memorial Foundation invida il CAS a quist'occurrenza. Ella vain moderada da Michael Ruhland, il schefredacter dal magazin «Bergsteiger». In quist'ocasiun ha lö eir la radunanza generala da l'International Mountaineering and

Climbing Federation UIAA. Tuot l'occurrenza chi'd es publica vain tradüta simultanmaing in tudais-ch ed inglais.

L'inscunter internaziunal cumainza a las 13.15 i'l center da congress Rondo e dura fin a las 18.00. (anr/fa)

## Far da guardgiamonna sülla Chamonna Linard

Intant cha bleras secziuns han sport dürant l'on da giubileum gitas specialas sün differentes pizs ha la secziun dal CAS Engiadina Bassa e Val Müstair gnü ün'otra idea: «Quai chi'd es unic e special in tuot la Svizra es nossa chamonna Linard chi nun ha ingün guardgiamonna, ella vain custodida, sün basa voluntaria, da commembers da la secziun», disch il president da la secziun

Heinz Gross da Zernez, «perquai vaina gnü l'idea da far üna concurrenza. Chi less far ün'eivna o eir quindesch dis da guardgiamonna illa chamonna al pè dal Piz Linard?» D'incuort ha la giuria fat la schelta: «I sun gnüdas tshernüdas trais duonnas», tradischa Gross, «üna abita a Ziberwangen al Lai Bodan, la seguonda ad Olten e la terza a Belp.» (anr/fa)



Gianna Rauch fa ün prüm bilantsch da l'on da giubileum 2013.

# WILD-SPEZIALITÄTEN



## WILDES MARGUNS: TÄGLICH BIS 16.30 UHR IM RESTAURANT CHADAFÖ.

Es ist wieder Jagdzeit! Gerne verwöhnen wir Sie im Restaurant Chadafö mit feinen Wild- und Herbstspezialitäten. Wir freuen uns, Sie auf 2'278 m ü. M. willkommen zu heissen. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. [www.marguns.ch](http://www.marguns.ch)

**CORVIGLIA**



## RESTAURANT CHASELLAS

### Herbstzeit ist Wildzeit im Restaurant Chasellas

Es erwarten Sie besondere Wildspezialitäten ab 2. September aus den heimischen Jagdgebieten. Am Mittag stärken sich Wanderer und am Abend ist es der 15-Punkte-GaultMillau-Geheimtipp für Gourmets.

Ab 11. September am Mittwoch Ruhetag, Sommersaison bis Sonntag, 29. September 2013.  
7500 St. Moritz-Suvretta, Tel. 081 833 38 54

## Restaurant-Pizzeria **CRESTA RUN** Celerina

- Pfeffer • Wildpizza • Wildspieß flambiert
- Wild am speziellen Fonduetisch
- Riesensteak bis 400 g
- Cordon bleu aus verschiedenen Kantonen

Wir bitten um Reservation unter Telefon 081 833 09 19



## MORTERATSCH

HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

### Wilde Zeiten im Morteratsch

Ab Sonntag, 1. September, täglich ab 12.00 Uhr

Lassen Sie sich in unseren wilden Zeiten von uns verwöhnen...  
...wenn Roberto Giovanoli Hirsch, Wildschwein, flambierter Rehrücken und Rehracks präsentiert...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli  
7504 Pontresina  
Tel. +41 (0)81 842 63 13  
Fax +41 (0)81 588 01 23  
[www.morteratsch.ch](http://www.morteratsch.ch)  
[mail@morteratsch.ch](mailto:mail@morteratsch.ch)

## Wild auf Wild



Gestalten Sie unsere Wildspezialitäten während der Jagdzeit! Von Rehrücken über Gamskeule bis zum Hirschpfeffer bieten wir einen unvergesslichen Gausemuss für alle Liebhaber

### Hotel & Restaurant Post, 7527 BRAIL i.E.

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66  
oder per E-mail: [info@hotelpostbrail.ch](mailto:info@hotelpostbrail.ch)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## RÜEGG FEUERTAGE 27. - 29. SEPTEMBER 2013

Geniessen Sie während den Rüegg Feuertagen behagliche Wärme in stilvollem Ambiente und lassen Sie sich von der Faszination Feuer inspirieren!  
Öffnungszeiten:  
Fr. 16.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.00 - 16.00 Uhr, So. 10.00 - 12.00 Uhr  
Sie sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf feurige Stunden.



GALLARIA DA FÖ - VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA  
TEL. +41 (0)81 833 40 77 - WWW.STAUB-STMORITZ.CH



WWW.RUEGG-STUDIO.CH



### CK INTERIEUR

24. SEPTEMBER  
BIS 8. OKTOBER 2013

**50%**

AUF FAST ALLES.  
WIR BRAUCHEN PLATZ!

Via Maistra 220, 7504 Pontresina  
Mobil 079 561 48 43  
WWW.CKI.CH



Festival della  
Castagna

graubünden

## 9° Kastanienfestival im Bergell.

Vom 5. bis 20. Oktober 2013  
[www.festivaldellacastagna.ch](http://www.festivaldellacastagna.ch)

### Restaurant Engiadina

am Innfall,  
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell!!

**Feiner Rindsschmorbraten  
mit Gemüse und  
Polenta, Fr. 24.50**

**Tagesmenü von Dienstag bis  
Samstag mit Suppe oder Salat,  
Fr. 16.50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Horst & das Engiadina-Team  
Telefon 081 833 30 00  
Montags Ruhetag  
[www.restaurant-engiadina.ch](http://www.restaurant-engiadina.ch)  
176.790.305

### Zuoz

#### 4½-Zimmer-Wohnung

in 3-Familienhaus, Bj. 1972, mit  
TG-Platz im Haus gegenüber, zum  
Verkehrswert von CHF 535 000.- zu  
verkaufen.

Chiffre U176-791942, an Publicitas SA,  
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1  
176.791.942

**Celerina** (oberhalb Bahnübergang):  
Zu vermieten auf Jahresbasis ab  
1. November (auch als Ferienwohnung)

#### 3½-Zimmer-Wohnung

Teilmöbliert, Dachwohnung auf  
zwei Etagen, ruhig, mit Hausgarten,  
65 m², Bad/WC, Dusche/WC, PP inkl.,  
Fr. 1950.- exkl. Heizung.

Telefon 077 504 96 11  
176.791.867

### Sammler sucht Bilder

#### Clara Porges

(1879 - 1963)  
bezahle faire Preise  
Fotos mit Massen - Offerte an  
[info@broner.ch](mailto:info@broner.ch) oder einfach  
Tel. 062 775 90 80 / 079 439 33 87

A partire dal 1° dicembre affittasi a  
**Celerina**

#### appartamento 4½ locali

circa 120 qm. Per informazioni rivolgersi  
al 078 717 28 68  
012.257.752

Zu vermieten ab sofort,  
ganzjährig, in **Zernez**  
**2- und 2½-Zimmer-Wohnung**

kompl. eingerichtet für 2 Pers.  
Maini Gross Immobilien AG  
Zernez, Tel. 079 306 09 93  
176.791.962

### Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

### Engadiner Post

POSTA LADINA

Gesucht ab sofort, geräumige

### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

im Grossraum St. Moritz.  
Miete bis CHF 1900.- inkl.  
Nebenkosten und Garagenplatz.  
Kein Parterre.

Angebote unter: 081 837 90 92



## Palü

HOTEL PONTRESINA

### Mit dem Palü in eine neue Ära ...

Es tut sich einiges bei uns in Pontresina!

Auf kommende Wintersaison sind noch folgende Stellen zu besetzen:

- eine **TEAMLEADERIN** mit guten Fremdsprachkenntnissen für unsere lebhafteste Reception
- **SERVICEANGESTELLTE** mit à-la-carte-Erfahrung für unser neues Grillrestaurant mit offener Feuerstelle
- eine **GASTGEBERIN** mit Flair für Sprachen und Weine für die neu gestaltete Hotelbar mit Cheminée-Lounge
- einen **COMMIS DE CUISINE** und einen **CHEF DE PARTIE**

Sind Sie engagiert, herzlich und teamfähig?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Oder rufen Sie uns an! Gerne geben wir Ihnen weitere Auskunft.

Familie Mina und Gerold Forter-Caviezel

**HOTEL RESTAURANT PALÜ** · CH-7504 Pontresina  
Tel. +41 81 838 95 95 · [info@palue.ch](mailto:info@palue.ch) · [www.palue.ch](http://www.palue.ch)

[www.casinostmoritz.ch](http://www.casinostmoritz.ch)



**Ladies Night 26. Sept. 2013**  
mit Glücksrad von 22:00 - 00:00 h.  
Schöne Preise von

paspartout

#### Latino-Party

Samstag, 28. September 2013  
mit DJ Enrico S. Galati

#### Jetzt schlägt's 500

Jeden Samstag um 24:00 h  
Verlosung eines 500.- Fr. Jetons  
Fiat 500: Verlosung am 26. Okt. 2013

**Fantastische Preise an der Bar!**  
Stange Bier Fr. 3.70 / Cocktail ohne  
Alkohol Fr. 4.50 / Prosecco Fr. 3.90 etc.

#### Casino St. Moritz

- Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
- Tischspiele (American Roulette, Black Jack und Stud Poker)
- von Mittwoch bis Sonntag geöffnet
- Eintrittskontrolle mit Pass/ID
- Eintritt gratis

Tel. +41 (0)81 837 54 54



## Jetzt – energetisch modernisieren!

### Mehr Wohnkomfort und doppelt sparen!

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung  
mit Fachausstellung und anschliessendem Apéro

Mittwoch, 2. Oktober 2013, Türöffnung 19.00 Uhr  
Konzertsaal Hotel Laudinella, Via Tegiatscha 17,  
7500 St. Moritz

## Moderne Medien in der Führung von KMU

Pontresina:  
**Medienseminar mit Christian Gartmann**

Wie beurteilen Kunden die Leistungen Ihrer Unternehmung?  
Welche Rolle spielen dabei Social Media?  
Welche Bedeutung haben Smartphones und mobiles Internet für  
Ihre Kommunikation?

**Verschaffen Sie sich einen Überblick über die  
Kommunikation von heute!**

Das Medienseminar der «Engadiner Post/Posta Ladina» vermittelt Ihnen moderne  
Medienkompetenz für die Führungsaufgabe in Ihrem KMU.

Veranstalter: «Engadiner Post/Posta Ladina»

Reservieren Sie sich den Mittwoch, 30. Oktober, und melden sich unter folgender  
Adresse an: [verlag@gammeterdruck.ch](mailto:verlag@gammeterdruck.ch) oder Tel. 081 837 91 21

Für die Agenda:  
Medienseminar, 30. Oktober 2013,  
Rondo Pontresina, 9.00 bis 17.00 Uhr



**Kosten:**  
CHF 490.- pro Person  
Intensiv-Tagesseminar in kleiner Gruppe (8 bis 14  
Teilnehmer-/innen) inkl. zwei Kaffeepausen,  
Erfrischungen, Lunch und Seminarunterlagen

Mehr Infos zum Thema und Seminarprogramm:  
[www.engadinerpost.ch/medienseminar](http://www.engadinerpost.ch/medienseminar)

medienseminar.com

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Ist weltweit das Wasser knapp oder ist genug für alle da?

Wasserexperten diskutierten emotional in der Wasser-Arena in Samedan

**Ein Agronom, der behauptet, Wasser werde nie knapp und viele, die das anders sehen: Die Diskussionsrunde an den siebten Wassertagen versprach eine kontroverse zu werden.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Wann haben wir zu viel und wann haben wir zu wenig Wasser? Das war die Frage der Diskussionsrunde in der Wasserarena am Freitagabend. Bevor diese jedoch startete, hatte der Grenzschwimmer und Wasserbotschafter Ernst Bromeis das Wort – ein emotionales! «Wasser ist ein Menschenrecht. Es ist für alle Menschen und Lebewesen auf diesem Planeten. Nur ist es falsch verteilt.» Ihm fehle die Empathie gegenüber den Menschen, die nicht das Glück haben, wie die Schweizer in einer Wasserburg zu leben. «In der vernetzten Welt müssen wir uns für den Rest der Welt interessieren.» Und so gleich folgte der verbale Angriff gegen einen der Podiumsgäste. Der vorherige Referent und Agronom Christian Strunden. Bromeis verwies auf den von Strunden verfassten NZZ-Artikel sowie auf das gleichnamige Referat «Wasser wird nie knapp». Die Diskussion wurde schon angeheizt, bevor sie überhaupt begonnen hatte.

## Das Wasser ist falsch verteilt

Wann haben wir also zu viel Wasser? Bei Überschwemmungen, die ebenfalls rund um den Globus auftauchen können – die Antwort der vier Gäste; dem Glaziologen Felix Keller, Walter Wyler, Geschäftsführer der Wasserversorgung carewater, Marco Daniel, Politikberater für Wasser bei Helvetas und dem eben genannten Agronomen Christian Strunden. Sind die vielen Hochwasser jedoch Zufall? «Da müssen Sie den lieben Gott fragen», antwortete Strunden. Etwas differenzierter äusserte sich Keller dazu: «Das Wasser, welches zu viel ist, ist Folge des Klimawandels, wozu wir alle beigetragen haben.» Hier kom-



Die Wasserexperten waren sich nicht in allen Punkten einig, vor allem als es um die Definition von Wasserknappheit ging. (v.l.) Walter Wyler, Marco Daniel, Helen Issler (Moderation), Felix Keller und Christian Strunden.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

men die Experten auf den Schluss wie zuvor Bromeis: «Wasser ist viel vorhanden, nur falsch verteilt.» «Falscher Ort, falsche Zeit, falsche Menge», fasst Keller zusammen. Und Daniel lieferte ein Beispiel aus Nepal. Das Land hat aufgrund der vielen Gletscher und des Schnees statistisch eine sehr hohe Zahl an Wasserreserven. Die Bewohner haben jedoch keine Seen und sonstige Speicher und sind so auf den Niederschlag angewiesen. «Bleibt dieser aus, fehlt ihnen trotz grossem Vorkommen das Wasser», so Daniel.

## Wieso denn überhaupt sparen?

Hier in der Wasserburg Schweiz fehlt es nichts; weder an Wasser selber, noch an Speichermöglichkeiten. Wieso sollten wir dann Wasser sparen?, warf Moderatorin Helen Issler in die Runde. Immerhin blieben 45 Prozent unseres Grundwassers ungenutzt. «Wir müssen vor allem aufpassen, nicht zu viel Wasser

zu verunreinigen», so Wyler. «Die Abwasseraufbereitungspreise werden in der Schweiz künftig steigen.» Felix Keller erwähnt in diesem Bereich vor allem die Achtung vor dem Wasser. «Diese dürfen wir nicht verlieren und auch nicht vergessen, dass es anderen nicht so gut geht wie uns.» Etwas pragmatischer denkt hier der Agronom Strunden: «Ich sehe nicht, wieso wir Wasser sparen müssten, denn es fliesst ja sowieso durch unser Land. Ob wir es jetzt nutzen oder nicht.» Er verweist erneut auf den Wasserkreislauf. «Es gibt immer genau gleich viel. Eine Knappheit gibt es nicht.» Als es hier in ein Wortduell ausuferte, griff Issler energisch ein und nannte den kalifornischen Colorado River, der aufgrund der hohen Wassernutzung langsam austrockne. «Der Fluss sprudelt an der Quelle immer noch gleich stark, nur wird er von immer mehr Menschen unterwegs genutzt», so Strunden.

## Das Problem ist das Wachstum

Wasser ist also immer gleich viel vorhanden. Nur muss diese Menge für immer mehr Menschen reichen. Wie gehen wir also mit diesem Problem um? «Wir müssen an der ungleichen Verteilung auch innerhalb der Länder etwas ändern», sagte Marco Daniel. Eine sehr gewagte Aussage folgte von Felix Keller: «Das Problem ist nicht das Wasser, sondern das Bevölkerungswachstum. Wollten wir das Problem lösen, müsste die Weltbevölkerung um die Hälfte reduziert werden.» Was natürlich moralisch nicht in Frage käme. «Eine Lösung, das Problem in den Griff zu kriegen, habe ich nicht.» Auch Daniel gesteht: «Die Arbeit der Helvetas ist ein Tropfen auf einen heissen Stein.» Trotzdem sei das Bewusstsein wichtig. «Wasser ist wertvoller als Öl und Gold. Wir sollten unser Leben so leben, dass wir dem gerecht werden.»

www.wassertage.ch

# «Russischer Sommer» im Silser Herbst

Die Kammerphilharmonie Graubünden in Bläserformation

**«Russischer Sommer» war das Motto letzten Freitag im Hotel Waldhaus in Sils, als die Kammerphilharmonie Graubünden Bearbeitungen von Peter I. Tschaikowsky und Modest Mussorgsky spielte.**

GERHARD FRANZ

Ein junges Mädchen bekommt einen Nussknacker geschenkt und träumt davon, dass sich dieser in einen Prinz verwandelt. Tschaikowsky hat dieses Märchen vertont und hatte zusammen mit dem Ballett grossen Erfolg. Andreas Nicolai Tarkman von der Musikhochschule Mannheim hat ein Arrangement für Bläsernonett und Kontrabass erstellt, also eine Harmoniemusik, die das Orchester unter Sebastian Tewinkel in allen Belangen hervorragend präsentierte. Duftig und filigran alle neun Stücke mit vielen Farben, die bei dieser Besetzung besonders hervorstechen konnten. Besonders rassig serviert der spanische und arabische Tanz.

Modest Mussorgsky lebte zur selben Zeit. Während sich Tschaikowsky von westlichen Komponisten (Mozart, Brahms) inspirieren liess, konzentrierte

sich Mussorgsky ganz auf russische Wurzeln. Einige Elemente der Volksmusik sind auch in seinen «Bilder einer Ausstellung» zu hören. Er liess sich von Bildern des Malers Viktor Hartmann inspirieren, 1874 kam diese Musik als Klavierzyklus heraus, Maurice Ravel hat eine Orchesterfassung erstellt, Andreas Nicolai Tarkman vor einigen Jahren die Bearbeitung für zwölf Bläser und Kontrabass. Eine ungewöhnliche Farben-

palette war da zu hören: Von der profunden Tiefe des Kontrafagotts bis zur schrillen Höhe der Piccoloflöte. Der Trompeter hatte gleich vier Trompeten zu bedienen. Klagend wie ein Leierkasten «Das alte Schloss», witzig das «Ballett der Kücken» und schrill «Das Hexenhaus der Baba Yaga». Bei diesen vielen Stimmungen mussten sich die Musiker blitzschnell umstellen und taten das mit grosser Aufmerksamkeit

und Professionalität. Im abschliessenden «Das grosse Tor von Kiew» konnte das Ensemble seine ganze Klangpracht entfalten, von Dirigent Sebastian Tewinkel bestens animiert. Er stellte die 15 Stücke vor und liess die Themen kurz anspielen, eine gute Idee. Dieses Konzert zeigte wiederum die hohe Qualität der Kammerphilharmonie Graubünden, die es immer wieder versteht, auch Randgebiete der Konzertliteratur aufzuführen.

## Nachgefragt

### «Es soll nicht bloss referiert werden»

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

**«Engadiner Post»: Patrick Blarer, wenn Sie die letzten Wassertage mit den diesjährigen vergleichen, was fällt auf?**

Patrick Blarer\*: Letztes Jahr waren die Wassertage und die Arena mit dem Thema «Wasser und Geist» direkt philosophisch. Dieses Jahr fällt wieder etwas härter aus. Es sind verschiedene Standpunkte der Teilnehmer vorhanden, die ausdiskutiert werden wollen. Unser Ziel ist auch, dass kontrastreich diskutiert wird und nicht bloss einer referiert.

**EP: Was hat Ihnen dieses Jahr speziell gut gefallen?**

Blarer: Die Mischung der Referenten am Symposium war dieses Jahr extrem weit gefächert: Der Lawinenforscher Munter, der Aspekt der Wasserversorgung von Wyler, die Schwierigkeiten der Wasserversorgung in Entwicklungsländern von Daniel und schliesslich noch der Agronom Strunden, der von ökologisch unsinnigen Projekten referiert. Wenn es uns gelingt, dass zwischen den verschiedenen Sichten Verbindungen entstehen, haben die siebten Wassertage ihren Sinn erreicht.

**EP: Die Wassertage finden zum siebten Mal statt, ist das Thema nicht langsam ausgeschöpft?**

Blarer: Daniel Schönbächler von der kantonalen Kommission für Fördergelder meinte bei der ersten Ausführung, dass uns spätestens nach der zweiten Durchführung die Ideen ausgehen. Jetzt stehen wir bei der siebten und merken, wenn wir bei jedem Unterthema genauer hinschauen, dann tun sich nochmals Welten auf. Die Quintessenz ist, das Gut Wasser schätzen zu lernen. Wenn wir merken, wer und was alles damit zu tun hat, gehen uns die Ideen nicht aus.

**EP: Wohin werden sich die Wassertage noch entwickeln?**

Blarer: Wir hoffen ganz fest, dass sie in diesem Rahmen bleiben. Momentan liegt das Problem vor, dass die grossen Sponsorenverträge ausgelaufen sind und künftig nicht mehr so hoch weiterbestehen werden. Es ist unrealistisch, sich von der Gemeinde Samedan Unterstützung zu erhoffen, angesichts ihrer finanziellen Lage. Nun sind wir gefordert. Wir sind aber guten Mutes, neue Sponsoren zu finden, damit die Wassertage auch künftig stattfinden werden.

\*Patrick Blarer ist der OK-Präsident der Wassertage in Samedan

## Veranstaltung

### Ein Russ im Bergell

Samedan Baron Anton von Rydzewski und sein Bergführer Christian Klucker aus dem Fexal bilden Ende des 19. Jahrhunderts eine tragikomische Seilschaft: Sie hassen sich vom ersten Höhenmeter an, nennen sich «Mehlsack» und «Feldmarschall» und leisten so zehn Jahre lang alpine Pionierarbeit. Aus ihren Aufzeichnungen haben die Autoren Emil Zopfi und Stefan Keller und die Bündner Schauspieler René Schnoz und Gian Ruff einen Theaterabend mit szenischer Sorgfalt und viel Sympathie für die beiden Spinner geschaffen. Den Gang der Zweierseilschaft auf einen Berggipfel kann das Publikum am Samstag, 28. September, um 20.00 Uhr, und am Sonntag, 29. September, um 11.30 Uhr, in der Tuor von Samedan verfolgen. (pd)

Vorverkauf: Infostelle Samedan



Die Kammerphilharmonie Graubünden überzeugte am letzten Freitagabend im Hotel Waldhaus Sils. Foto: Gerhard Franz

# DIE WINZER KOMMEN

Einladung zum Genuss

26. September 2013, 14 - 20 Uhr  
Kongress- und Kulturzentrum  
RONDO, Pontresina

Mehr als 40 namhafte Produzenten aus unterschiedlichen Weinbauregionen der Erde präsentieren an der «Wine Fair» der Plozza Wine Group exklusiv ihre besten Produkte. Eine einmalige, spannende Entdeckungsreise durch die faszinierende Welt der Weine. Sie erhalten von uns 10% Rabatt auf alle Bestellungen an der «Wine Fair».

GEWINNEN SIE EIN TRAUMHAFTES ANTINORI-WOCHENENDE FÜR 2 PERSONEN IN FLORENZ

ROMEDIWEINE  
MADULAIN · SEIT 1850

COTTINELLI  
WEINBAU · MALANS

PLOZZA  
VINI · BRUSIO

10% RABATT  
AUF ALLE BESTELLUNGEN

## Zuoz / Engadin

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dez. 2013 oder nach Vereinbarung

### kaufmännische Angestellte (100%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss.  
Sprachen: Deutsch/Italienisch.

#### Aufgabenbereich:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz ab Diktiergerät
- Telefon und Kundenempfang

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

#### Advokatur und Notariat Wieser & Wieser

Herr Dr. Marc E. Wieser  
7524 Zuoz  
Tel. 081 851 20 30, Fax 081 851 20 31  
E-Mail: advokatur@wieser-wieser.ch  
176.791.954

Zu vermieten ab 1. Oktober in **Samedan**, 2 Min. ab Dorfzentrum

### 2½-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage mit üblichem Komfort, möglich mit Garage oder Parkplatz (Fr. 110.-/80.-) exkl. Fr. 1370.-.  
Tel. 081 252 86 29 (evtl. Beantworter)  
176.791.987

Celerina  
ENGADIN  
St. Moritz

## ALPABZUG CELERINA

Die Sommerferien sind vorbei

### S-chargedà d'alp

Venerdì, 12. September 2013

Intuorn las 12:00 decoraziun da las vachas tal parcegi sur l'Hotel Cresta Run  
Il cortegi cumainza intuorn las 13:00, Cresta Run – Via Maistra – Baselgia San Gian  
Zieva il cortegi "Äpler Apéro" a San Gian cun musica populera  
Las 16:00 cult divin da la s-chargedà illa baselgia San Gian cun il duet da tüba

### Alpabzug

Freitag, 27. September 2013

Ab ca. 12:00 h Schmücken der Kühe beim Parkplatz oberhalb Cresta Run  
Der Umzug beginnt um ca. 13:00 h, Cresta Run – Via Maistra – Kirche San Gian  
Anschließend "Äpler Apéro" bei der Kirche San Gian mit musikalischer Unterhaltung  
16:00 h Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche San Gian mit dem Alphornduo

### Transumanza

Venerdì, 27 settembre 2013

Dalle ore 12:00 addobbo delle mucche presso il posteggio sopra l'Hotel Cresta Run  
Il corteo inizia verso le ore 13:00, Cresta Run – Via Maistra – Chiesa San Gian  
In seguito "Apero alpino" presso la Chiesa San Gian con intrattenimento musicale  
Alle ore 16:00 messa ecumenica presso la Chiesa San Gian con il duo di corni delle alpi

### Celerina Tourist Information

Tel. +41 81 830 00 11 - Fax +41 81 830 00 19  
www.engadin.stmoritz.ch/celerina - celerina@estm.ch



rega

Die Rega-Gönnerschaft: Eigentlich selbstverständlich.  
[www.rega.ch](http://www.rega.ch)

facebook

## Die EP/PL setzt auf neue Kanäle

Folgen Sie ihr auf Facebook und werden Sie Fan.  
([www.facebook.com/engadinerpost](http://www.facebook.com/engadinerpost))

## TAG DER OFFENEN TÜR

### Einladung zum Apéro

Freitag, 27. September 2013, ab 15.00 Uhr

Nach einem gelungenen Umbau unserer neu gestalteten Räumlichkeiten in Silvaplana freuen wir uns auf Ihren Besuch, um mit Ihnen anzustossen.

SIMHAIR  
Simone Schmid | Coiffeur

Simone Schmid | Coiffeur  
Via dal Chanel 21 | 7513 Silvaplana  
simone@simhair.ch | 081 828 88 11

Praxis für Physiotherapie

Christel van Heugten | Physiotherapie  
Via dal Chanel 21 | 7513 Silvaplana  
081 828 88 40

176.791.916



einfach einmalig

Zur Ergänzung unseres Serviceteams suchen wir für die kommende Wintersaison, ab ca. Mitte Dezember 2013:

\*Service-Mitarbeiter/in mit Erfahrung

\*Teilzeit-Service-Mitarbeiter/in mit Erfahrung

\*Frühstückskellner/in mit Erfahrung

\* Gute Deutschkenntnisse sowie I und/oder E

Schriftliche Bewerbung und weitere Fragen bitte an Frau Christen

Gasthaus & Hotel Berninahaas, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina  
info@berninahaas.ch  
www.berninahaas.ch  
Tel. +41 81 842 62 00

176.791.978

## Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.  
[www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch) St. Moritz

## Natürlich ... auf Daunen gebettet

Die neuen Supernova-Matratzen von riposa mit dem Rückenstütz-System verwöhnen noch mehr und schmeicheln dem Körper.

Die Schlafspezialisten von riposa Swiss Sleep haben die Rückenmatratze Supernova neu konzipiert. Sie verbindet gesundheitliche Innovationen mit schmeichelndem Wohlbefinden.



Die Supernova-Rückenmatratze mit der abnehmbaren, daunenweichen Liegefläche.

Bei der Supernova SL ist der Daunen-Topper integriert und vermittelt ein einmaliges, extraweiches Oberflächen-Feeling. Unter der sanften Liegeoberfläche garantiert der bewährte Cover Supernova Luxe perfekten Schlafkomfort. Auch der Cover mit Swiss-Wool, Seide oder für Allergiker mit Klimafaser kann abgenommen, gewaschen oder gereinigt werden. Die drei Supernova-Modelle unterscheiden sich in der Ausgestaltung der Auflage und der Art des Bezuges. Der Matratzenkern ist bei allen drei Modellen identisch. Mit der neusten Schaumstoff-Generation EvoPoreHRC bringt er den idealen Klimatisierungseffekt und die ausserordentliche Dauerelastizität. Das doppelaktive Air-Box-System stützt aktiv die Lendenwirbel und die Fiberglas-Federung trägt zur Schulter-Nacken-Entspannung bei.

Jetzt Probeliegen bei möbel stocker im stockercenter! Die Einrichtungsberater geben gerne weitere Auskünfte.

möbel stocker, stockercenter  
Masanserstrasse 136, 7001 Chur  
[www.stockercenter.ch](http://www.stockercenter.ch)

176.787.190



4 x 1 Festival-Pass zu gewinnen!  
(inkl. Bergeller-Spezialitätenkorb)

## Leserwettbewerb

### 9. Kastanienfestival Bergell 2013

5. bis 20. Oktober 2013

Das Bergell ehrt die Kastanie mit einem zweiwöchigen Festival.

Vom 5. bis zum 20. Oktober dreht sich im Bergell alles um die Kastanie sei das in der Kulinarik, Kunst, Architektur, bei Wanderungen, Führungen oder in Vorträgen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr Festival-Pässe, die als Freikarten für alle Anlässe gelten, inkl. einem Bergeller-Spezialitätenkorb. **Interessiert?**

Dann machen Sie mit am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Mail

Einsenden bis am Donnerstag, 26. September 2013 [A-Poststempel] an:  
Verlag Gammeter Druck, Kastanienfestival Bergell 2013, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

# Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen. Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung, zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.  
**Wir stellen Kontakte her.**

Anzeigenverkauf und -beratung:  
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

[publicitas.ch/stmoritz](http://publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas** 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

## Der FC Celerina rückt in der Tabelle vor

**Fussball** Nur drei Siege gab es für die Südbündner Fussballteams am Wochenende: Valposchiavo Calcio siegte in der 3. Liga bei Bad Ragaz und stiess in der Rangliste auf Platz 4 vor. Fünf Punkte hinter Leader Schmerikon. In der 4. Liga, Gruppe 1, kam der FC Celerina gegen die zweite Landquart-Mannschaft zu Hause zu einem 6:0-Kantersieg und verbesserte sich in der Tabelle auf Platz 3. Punktgleich mit Bonaduz und Triesen, aber mit einem Mehrspiel. Niederlagen setzte es für Lusitanos de Samedan gegen Bonaduz (1:4) und für Scuol bei Surses (0:3) ab. Auf der Verliererseite war in der 5. Liga, Gruppe 2, auch Valposchiavo Calcio 2 (1:3 bei Laax). Dafür konnte Bregaglia beim 3:0-Erfolg bei Thusis-Cazis 2 den zweiten Sieg feiern und auf Platz 4 vorrücken. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Thusis-Cazis – Sargans 0:0; Bad Ragaz – Valposchiavo Calcio 1:2; Landquart-Herrschaft – Vaduz 2 0:1; Uznach – Untervaz 0:1; Walenstadt – Luso Chur 1:0.  
1. Schmerikon 6/16; 2. Vaduz 2 7/15; 3. Linth 04 2 5/11; 4. Valposchiavo Calcio 6/11; 5. Thusis Cazis 7/11; 6. Bad Ragaz 7/10; 7. Walenstadt 6/9; 8. Uznach 6/7; 9. Landquart-Herrschaft 6/6; 10. Chur United 6/6; 11. Luso Chur 7/6; 12. Sargans 6/4; 13. Untervaz 7/4.

4. Liga, Gruppe 1: Surses – Scuol 3:0; Triesen 2 – Davos 1 1:0; Chur 97 2 – Lenzerheide-Valbella 8:0; Lusitanos de Samedan – Bonaduz 1:4; Celerina – Landquart-Herrschaft 2 6:0.

1. Bonaduz 1a 5/12; 2. Triesen 2 5/12; 3. Celerina 6/12; 4. Chur 97 2 4/9; 5. Davos 5/9; 6. Lenzerheide-Valbella 7/9; 7. Scuol 5/7; 8. Lusitanos de Samedan 5/6; 9. Surses 7/6; 10. Landquart-Herrschaft 2 5/3; 11. Ems 2 4/1.

5. Liga, Gruppe 2: Laax 1b – Valposchiavo Calcio 2 3:1; Arosa – Croatia 92 Chur 1:1; Thusis Cazis 2 – Bregaglia 0:3; ACRP Davos – Orion Chur 1:0; Luso Chur 2 – Chur 97 3 1:1.

1. Laax 1b 4/9; 2. Arosa 4/7; 3. ACRP Davos 4/7; 4. Luso Chur 2 4/7; 5. Bregaglia 4/6; 6. Chur 97 3 4/5; 7. Croatia 92 Chur 4/5; 8. Thusis Cazis 2 4/4; 9. Orion Chur 4/4; 10. Valposchiavo Calcio 2 4/1.

## Weiterer Sieg für den FC Celerina

**Fussball** Der FC Celerina zeigte sich zuletzt in Form und gewann die letzten zwei Matches gegen Lenzerheide und Surses. Zu Saisonbeginn harzte es vor allem im Sturm, aber seit ein paar Wochen schiessen die Celeriner Stürmer viele Tore und die Verteidigung zeigt sich sehr solide. Darum befindet sich das Team auf dem besten Weg Richtung Spitze. Am Sonntagmittag war der FC Landquart-Herrschaft zu Gast auf San Gian. Die Herrschäftler befinden sich momentan unter dem Strich und die Mannschaft fuhr ins Engadin mit dem Ziel, mindestens einen Punkt nach Hause zu nehmen, um den Anschluss in der Tabelle nicht zu verlieren.

Die Rollen waren aber schon beim Anpfiff klar definiert. Die Hausherren als Favorit am Drücker und die Gäste schon sehr früh in die eigene Platzhälfte gedrängt. Bereits in der zweiten Minute landete ein Torschuss von Paolo Nogheredo neben dem Tor. Wenig später zappelte der Ball dann im gegnerischen Gehäuse. Nach einem Eckball löste sich Daniel Rodrigues von seinen Gegenspielern und köpfte ein zum 1:0. In der 16. Minute kam der FC Landquart zu seiner ersten und fast einzigen Torchance des Spiels. Der Schuss wurde aber problemlos gehalten durch FCC-Goalie Nikola Mitrovic. Daraufhin versuchte der FC Celerina, weitere Tore zu schiessen, doch ohne Erfolg. Die Gast-

mannschaft konnte sich erfolgreich verteidigen und bis zur Pause blieb es somit bei der knappen Führung für die Engadiner. In der 52. Minute konnte der FC Celerina auf 2:0 erhöhen. Paolo Nogheredo versenkte souverän einen Foulelfmeter. Nun brach der Gegner etwas zusammen und der FCC dominierte die Partie. Weitere Tore waren nur eine Frage der Zeit. So gelangen den Celerinern vier Tore innerhalb von elf Minuten. Zuerst erzielte Elias Luminati das dritte Tor nach schöner Vorlage von Bosco Bozanovic. Dann bediente Luminati zweimal Paolo Nogheredo, der nicht lange fackelte und kaltblütig zwei Tore schoss. Aufgrund von Personalsorgen wurde Ersatz-Goalie Bosco Bozanovic als Feldspieler eingesetzt. Schon in der Vergangenheit bewies er seinen Torinstinkt und auch am heutigen Tag konnte er sich als Torschütze feiern lassen. Nach einem Steilpass von Nico Walder machte Bozanovic das halbe Dutzend voll.

Nun soll die Konzentration weiter hoch gehalten werden, denn nächsten Sonntag geht es nach Davos und die positive Siegesserie soll nicht reissen. (nro)

Im Einsatz für den FC Celerina: Nikola Mitrovic, Rui Dias, Romano Bontognali, Riccardo Cavassi, Flavio Dias, Severino Döbeli, Damiano Bergamin, Paolo Nogheredo, Nico Walder, Patrik Keller, Daniel Rodrigues, Alexander Duric, Lorenzo Martinucci, Mike Wendt, Elias Luminati, Bosco Bozanovic, Marcio Da Silva, Arben Izairi.

## Siege für Buchli und Landtwing

Dritter Iron-Bike-Triumph für Lukas Buchli

**Lukas Buchli gewinnt zum dritten Mal das Iron Bike Race und sichert sich damit auch den 3. Platz in der Schlusswertung der iXS swiss bike classic. Bei den Frauen schwingt Milena Landtwing obenaus.**

Mit dem Sieg am Iron Bike Race wollte Florian Vogel einen versöhnlichen Abschluss für eine misslungene Saison erreichen. Doch das Schicksal meinte es abermals nicht gut mit dem Teamkollegen von Nino Schurter. In der ruppigen Abfahrt erlitt Vogel einen Platten am Hinterrad. Kurz vor der Ibergeregge wurde er von Lukas Buchli überholt. Auf der Ibergeregge wurde Vogel auch noch von Thomas Stoll gestellt und musste das Rennen schweren Herzens aufgeben.

So sicherte sich der Wahl-Engadiner Buchli nach 2009 und 2012 bereits den dritten Sieg am Iron Bike Race und zugleich den 3. Platz hinter Weltmeister Christoph Sauser und Urs Huber in der Schlusswertung der Bike-Marathon-Rennserie iXS swiss bike classic. «Ich habe früh gespürt, dass ich das hohe Tempo von Florian Vogel nicht mitgehen kann und deshalb am Anfang rausgenommen», erklärte Buchli. Erst bei Kilometer 62 in der Steigung zum Adlerhorst forcierte er den Rhythmus, konnte die Distanz zu Vogel aber nicht entscheidend verkürzen.

Das Rennen der Frauen gewann erwartungsgemäss Vize-Schweizermeisterin Milena Landtwing vor der Deutschen Hielke Elferink und Cornelia Hug.



Der in Samedan wohnhafte Lukas Buchli siegte in der Innerschweiz.

Die Wahl-Engadinerin Landtwing sicherte sich damit noch den 2. Platz im iXS classic-Schlussklassement vor Cornelia Hug. Schweizermeisterin Ariane Kleinhaus stand bereits vor dem Finale als Gesamtsiegerin fest. In der Fun-Kategorie schaffte Stefan Sulser wie 2011 den Finalsieg und sicherte sich

zum dritten Mal die iXS classic-Gesamtwertung. (pd)

Herren (101 km): 1. Lukas Buchli (Samedan) 4:19:44. 2. Thomas Stoll (Osterfingen) 3:55. 3. Jérémy Huguenin (Neuchâtel) 7:23.

Frauen (101 km): 1. Milena Landtwing (Pontresina) 5:16:12. 2. Hielke Elferink (De) 13:47. 3. Cornelia Hug (Amsoldingen) 13:47:08.

Schlussstand iXS classic (6/6): Männer: 1. Christoph Sauser (Sigriswil). 2. Urs Huber (Jönen). 3. Lukas Buchli (Samedan).

Frauen: 1. Ariane Kleinhaus (Thun). 2. Milena Landtwing (Pontresina). 3. Cornelia Hug (Amsoldingen).



## Celeriner E1 erobern Triesenberg

Die Fahrt von knapp zwei Stunden nach Triesenberg hat sich auch diesmal gelohnt. Erneut haben die Celeriner Kinder überzeugen können und gewannen das offizielle Turnier des OFV-SFV Ostschweizer bzw. Schweizerischen Fussballverbandes Stärkeklasse 1 absolut verdient. Im ersten Spiel gab es keine Diskussion: mit einem klaren 8:0-Sieg gegen die Blauen des FC Ems war Celerina schon nach einer Minute durch André Da Silva in Führung und konnte regelmässig Tore schiessen, während Ems nie richtig ins Spiel kam und unser Torhüter Corsin Grond durfte praktisch das ganze Spiel zuschauen. Das zweite Spiel war ausgeglichen: 1:0 gegen Bad Ragaz und wieder drei Punkte. Das dritte Spiel gegen Chur war ein harter Match mit vielen Torchancen auf beiden Seiten. Das Gleichgewicht konnte schlussendlich mit zwei Weitschüssen von Brando Lusso

gebrochen werden: 2:0. Der FC Chur konnte zwar noch ein Tor erzielen, kassierte allerdings gleich anschliessend das dritte Tor. Im letzten Spiel, welches auch ausgeglichen war, schoss Alex Kriemler ein originelles Tor mit dem Knie nach einer Flanke von rechts. Die Celeriner führten dank diesem Treffer bis eine Minute vor Schluss. Als sie schon den achten Sieg hintereinander feiern wollten, schoss die Nummer 15 der Liechtensteiner mit einem Knaller aus 30 Metern Entfernung den Ausgleich. Trotzdem gewannen die Engadiner das Turnier mit zehn Punkten vor Chur und Triesenberg. Das letzte Turnier findet nächsten Samstag in Chur statt. Bild: Die erfolgreichen E1 von Celerina: Elia Beti, Andrin Knellwolf, Maximilian Bozzo, Fabrizio Albasini, André Da Silva, Brando Lusso, Francesco Pellegrino, Alex Kriemler, Corsin Grond (Torhüter). (Einges.)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

# IMMOBILIEN IM ENGADIN

## ANGEBOTE UND TIPPS



### Der Erneuerungsfonds einer Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft

Innerhalb von Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften wird immer wieder – je nach Alter und Zustand der Liegenschaft – mehr oder weniger intensiv diskutiert, wie hoch ein Erneuerungsfonds sein soll und wie man die jährlichen Einlagen in diesen Fonds bestimmt. Eine verbindliche und nachvollziehbare Berechnung dieser Beträge ist durchaus möglich. Richtiges Management eines Erneuerungsfonds ist Gold wert.

Entgegen einer weitverbreiteten Meinung kann die angemessene jährliche Einlage in den Erneuerungsfonds sehr genau ermittelt werden. In Reglementen findet man oft Verhältnisdefinitionen, welche aber meistens nicht den tatsächlichen Gegebenheiten und dem Nutzerverhalten entsprechen und von falschen Ansätzen ausgehen. Die Bestimmung der korrekten jährlichen Einlage beruht einerseits auf einer professionellen Bewertung des Gebäudes, d.h. auf der Ermittlung der Werte der einzelnen Gebäudeteile und andererseits (und davon ableitend) auf der Ermittlung der jährlichen Rückstellungsbeträge für die Erneuerung der einzelnen Gebäudeteile. Das Ergebnis zeigt auf, welcher finanzielle Aufwand auf die Gemeinschaft zukommen wird. Die Ermittlung dieser sogenannten Rückstellungen erfolgt auf finanzmathematischer Basis. Als positiver Nebeneffekt lassen sich zudem die Steuerbelastungen optimieren.

#### Die Verwendung des Erneuerungsfonds

Die Kompetenz über die Schaffung eines Erneuerungsfonds (ZGB 712m, Abs. 1, Ziffer 5) und davon ableitend auch die Kompetenz über die Verwendung desselben liegt ausschliesslich bei der Stockwerkeigentümerversammlung. Der Fonds dient der Finanzierung von ausserordentlichen Unterhalts-, Reparatur-, Erneuerungs- oder Modernisierungsarbeiten. Zweck eines Fonds ist die Sicherstellung und insbesondere die Erleichterung der Finanzierung kostspieliger Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten. Müssen solche Massnahmen kurzfristig finanziert werden, können einzelne Eigentümer die erforderlichen Mittel unter Umständen nicht aufbringen. Die Beschlussfassung scheidet dann oft an der fehlenden Zustimmung. Zudem werden auch diejenigen Eigentümer in die Finanzierung miteinbezogen, welche ihre Sonderrechtseinheit aus strategischen oder ökonomischen Gründen (lang) vorher verkauft haben. Die Beschlussfassung betreffend Entnahmen aus dem Erneuerungsfonds für vorstehend erwähnte Massnahmen obliegt ausschliesslich der Stockwerkeigentümerversammlung, die entsprechenden Quoren richten sich nach den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen.

#### Das Vorgehen bei Sanierung – Schritt für Schritt in die richtige Richtung

Die langfristige Sicherstellung des Wertes einer Liegenschaft beginnt schon kurz nach Inbetriebnahme eines Neubaus. Damit die finanzielle Belastung mittel- und langfristig ausgeglichen gestaltet werden kann und auch bei Handänderungen sich die verschiedenen Nutzer anteilmässig an zukünftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten beteiligen, ist in einer ersten Phase die rechtzeitige Implementierung einer Unterhalts- und Erneuerungsplanung empfehlenswert. Damit die gewünschte und realistische Strategie erarbeitet werden kann, wird in einer zweiten Phase die Liegenschaft vor Ablauf des ersten Erneuerungszyklus von einem Sachverständigen (darauf spezialisierte Bauleiter, Architekten oder Planungsteams) einer Zustandsanalyse unterzogen. Teil der Analyse muss es auch sein, einen längerfristigen Plan zu erarbeiten, woraus für die Stockwerkeigentümer die voraussehbaren, erforderlichen baulichen Massnahmen ersichtlich sind (zeitliche und bauliche Eckpfeiler). Dieser Plan ist dann auch die Grundlage für die Sicherstellung der Finanzierung künftiger Projekte (Einlage in den Erneuerungsfonds). Das Aufzeigen von Varianten, unter Berücksichtigung der Gliederung in notwendige, nützliche oder luxuriöse bauliche Massnahmen stellt auch Bestandteil der Analyse dar.

Andry Niggli

Andry Niggli ist Geschäftsführer des Hauseigentümerverbandes Oberengadin. Der Autor ist eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Immobilien-Vermarkter mit eidg. Fachausweis, Immobilien-Bewerter mit eidg. Fachausweis und Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis. Als Mitglied der Schweizerischen Fachprüfungskommission der Immobilienwirtschaft ist er auch in der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung von Immobilienfachleuten tätig.



**NIGGLI & ZALA AG**  
Via Maistra 100  
7504 Pontresina  
Via Maistra 11  
7513 Silvaplana  
[www.niza.ch](http://www.niza.ch)

- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

**Wir geben Ihren Wünschen ein Zuhause!**

Büro St. Moritz  
Telefon +41-(0)81-837 51 51  
[stmoritz@engelvoelkers.com](mailto:stmoritz@engelvoelkers.com)

**ENGEL & VÖLKERS®**

**ENGADIN REM®**  
IMMOBILIEN – REAL ESTATE

Ihr Partner für  
Immobilienvermittlung  
im Raum Engadin

Tel +41 81 834 45 45  
[www.engadin-rem.ch](http://www.engadin-rem.ch)

**GUARDAVAL IMMOBILIEN**  
NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER  
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz  
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05  
Mail [guardaval@bluewin.ch](mailto:guardaval@bluewin.ch)  
[www.guardaval-immobilien.ch](http://www.guardaval-immobilien.ch)

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER  
IM ENGADIN !**

**FERIENWOHNUNGEN  
in Wochenmiete**

**DAUERMIETE – SAISONMIETE  
BERATUNG – VERKAUF**

**MORELL & GIOVANOLI**  
Treuhänder und Immobilien Treuhänder und Immobilien

Kompetenz & Beratung  
inbegriffen

Treuhand, Steuern, Unternehmensberatung, Liegenschaftsverwaltung, Immobilien

[www.morell-giovanoli.ch](http://www.morell-giovanoli.ch)

bügl da la nina 5 · 7503 samedan  
tel. 081 852 35 65 · [info@morell-giovanoli.ch](mailto:info@morell-giovanoli.ch)

**IMMOGUIDE AG**

Ihre persönliche Begleitung beim  
Immobilien-Kauf- und -Verkauf

Vermittlung bei Vermietung

Ihr Lächeln ist unser Erfolg  
Vos plaschair es nos success

Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz  
[info@immoguide-engadin.ch](mailto:info@immoguide-engadin.ch)



[www.loga.ch](http://www.loga.ch)

## Geigenvirtuose musiziert mit Meisterschülern

Barockkonzert in der Chesa da Cultura

**Albert Roman hatte Enrico Onofri eingeladen, mit fünf jungen Musikern eine Woche lang seine grosse Kunst weiterzugeben. Das Konzert war ein Streifzug durch Barockmusik auf höchstem Niveau.**

GERHARD FRANZ

Vom wenig bekannten Marco Uccellini spielte Anna Melkonyan aus Armenien die Sonate Nr. 2 sehr gestenreich mit guter Phrasierung, ausserdem die 12. Sonate von Francesco Maria Veracini. Tongebung und Gestaltung waren schon sehr gekonnt, erstklassig die Begleitung am Cembalo von Johannes Keller. Heinrich Ignaz Franz Biber war der Geigenvirtuose des 17. Jahrhunderts. Aus seinen Rosenkranz-Sonaten spielte Katia Viel aus Frank-

reich «die Kreuzigung» gefühlvoll und präzise in den schnellen Passagen. Die Partiten für Solovioline von Johann Sebastian Bach gehören zum Eindrücklichsten des Barock. Der Russe Alexander Pilchen bot die fünf Sätze mit bemerkenswerter Lockerheit und technischem Können.

Die Meisterschülerinnen Jaqueline Reich und Eva Saladin und die drei Erstgenannten spielten zusammen mit Albert Roman und Johannes Keller zwei Concerti grosso von Arcangelo Corelli sowie das Concerto Nr. 8 op. 8 von Antonio Vivaldi. Enrico Onofri an der Sologeige faszinierte mit tollem Drive und Energie in den schnellen Sätzen, herrlichen Verzierungen im Largo und Adagio. Begreiflich, dass er von bekannten Orchestern immer wieder als Solist verpflichtet wird. Das begeisterte Publikum konnte als Dreingabe noch einmal einen Satz des Concerto grosso Nr. 1, bekannt als «Weihnachtskonzert», von Corelli geniessen.

### Veranstaltungen

#### Duo-Rezital

**Sils** Eva Kauffungen war 36 Jahre lang Solo-Harfenistin im Tonhalleorchester Zürich. Daneben pflegt sie die Kammermusik und spielt seit 25 Jahren mit Oscar Garcia zusammen ein vielfältiges Repertoire. Garcia stammt aus Argentinien, wo er als Solist mit verschiedenen Orchestern auftrat. In ihrem Konzert von morgen Mittwoch um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria spielen die beiden Werke vom 18. bis 20. Jahrhundert. Die Konzerteinführung ist um 17.30 Uhr im Hotel Waldhaus. (gf)

#### Duo Romantika

**Celerina** Seit 1994 unterhalten und musizieren die zwei Vollblutmusikanten Hans und Gerhard gemeinsam bei Bällen, Hochzeiten, Frühsshoppen, Firmenevents und Festen aller Art und haben mit ihrer Musik viele Fans und Freunde aus nah und fern gewonnen. Ob volkstümliche oder moderne Tanzmusik, ob fetziger Rock oder einfühlsame Schmusongs, das dynamische Duo der Oststeiermark lässt die Wände am Mittwoch, 25. September, ab 19.00 Uhr, im Hotel Arturo erzittern. (Einges.)

## Briefe und Musik einer Jahrtausendgestalt

11. Internationales Kulturfest Resonanzen

**Hans Hollmann las Briefe und Rebecca Ineichen spielte Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart: Erinnerung an einen denkwürdigen Abend im Hotel Laudinella.**

URSULA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) sind ungefähr 300 Briefe erhalten. Erste schriftliche Zeugnisse sind Postskripte (Mittelungen), angefügt an Briefe des Vaters. Ab 16 Jahren schrieb Mozart selbst längere Briefe an seine Mutter und Schwester «Nannerl». Sie beginnen immer mit der Anrede «allerliebste Mama». Mit 18 Jahren beginnt der Komponist einen intensiven und respektvollen Briefwechsel mit seinem Vater («Mon très cher père»).

#### Viel Schabernack

Die so genannten «Bäse-Briefe» des jugendlichen Mozart zeichnen sich aus durch Spielereien, ungewöhnliche Reime (wie Bäse-Häse, Prälat-Salat etc.) und sind eine vernünftige Ansammlung von Schabernack, Anarchie und Fäkalwörtern. Briefe an Autoritäten wie Erzbischöfe, Könige usw. sind aus heutiger Sicht an Unterwürfigkeit nicht zu überbieten und können nur aus dem Zeitgeist des 18. Jahrhunderts verstanden werden. Als Beispiel möge folgende Anrede dienen: «Ihro Hochfürstl. Gnade, Hochwürdigster des Heil. Röm. Reichs, Fürst, Gnädigster Landesfürst und Herr Herr.» Es sind Auswüchse des damaligen Hierarchieverständnisses und der unsäglichen finanziellen Abhängigkeit Mozarts von diesen Autoritäten. Dabei kann glücklicherweise betont werden, dass sie in keiner Weise dem trotz widriger Umstände gesunden Selbstverständnisses Mozarts von sich entsprechen. Denn dieser war sich zu jeder Zeit seines Talents bewusst und muss unter diesen unsäglichen Notwendigkeiten schwer gelitten haben.

Kurt Pahlen definiert ihn folgendermassen: «Mozart ist das umfassendste musikalische Genie aller Zeiten. Es hat keinen Meister gegeben, der mit gleicher Vollendung Opern, Oratorien, Sinfonien und Serenaden, Sonaten und Lieder, Quartette und Chöre, Messen und Divertimenti geschrieben hätte.» Rebecca Ineichens Zwischenspiele am Flügel machten den Anlass besonders reich.



Jahrtausendgestalt in Skulpturform: Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Mozartplatz in Salzburg. Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

#### Begeisternde Interpretation

Aus dem reichen Brief-Fundus hat der 80-jährige österreichische Schauspieler und Regisseur Hans Hollmann, der selbst auf ein imponierendes Lebenswerk mit vielen Auszeichnungen zurückblicken kann, eine kluge, repräsentative und unterhaltsame Auswahl vorgetragen. Ihm zuzuhören und zuzusehen, wie er am Stehpult langsam gebückt in die Knie ging, bei Passagen einer Bittschrift «unsere Umstände sind dringend...!» war ein Genuss, auch dann, wenn er sprachlich das Wienerische diskret anklingen liess.

In einem launigen Dialog mit Hans Hollmann versuchte Gottfried Schatz herauszukristallisieren, welche Bedeutung die Briefe für ein zeitgemässes Mozartverständnis haben. Hollmann meinte klar, dass sie geeignet seien, das angelernte heitere Salzburger Bild «Mozart als Wunderkind» und den «Mozart mit Perücke» zurechtzurücken. Die Korrespondenz zeige konkret auf, mit welchen Kleinigkeiten und Widrigkeiten das Genie kämpfen musste. Einzig das Komponieren habe Mozart offenbar von den Niederungen des

Alltags befreit. In Kenntnis der oft prekären und demütigenden privaten Existenz nehme der Respekt vor dem «gloriosen Werk» noch zu. Auch war es Hollmann wichtig anzufügen, dass Vater Leopold Mozart ein hochgebildeter Vollblutmusiker war und dank den Briefen seines Sohnes rehabilitiert wurde: «Wolff und Nannerl» waren bei guten Eltern zu Hause, die sie nach Kräften und nicht nur musikalisch gebildet haben.

#### Lese-Tipp

Abschliessend empfahl Hollmann allen, die sich intensiver mit der Vita des Ausnahmekomponisten befassen wollen, die Mozart-Biografie von Wolfgang Hildesheimer zu lesen. Der 1991 in Pöschlavo verstorbene deutsche Schriftsteller hatte sich über 20 Jahre lang mit Leben und Werk der «Jahrtausendgestalt Mozart» auseinandergesetzt, als er 1977 seine Biografie «Mozart» im Suhrkamp Verlag herausbrachte. Es ist die wohl ernsthafteste Annäherung an das Genie Mozart, ein Werk, das zum Wegbereiter des Films «Amadeus» von Milos Forman wurde.

### Forum

#### Am Wohlergehen interessiert

In der Ausgabe Ihrer Zeitung vom 14. September dürften für die Gemeinden und die Zweitwohnungsbesitzer, aber auch für den Kanton eher neue Töne zu hören/lesen gewesen sein, die aus den dortigen Beiträgen «Die Zweitwohnungen bringen auch Geld ins Dorf» und «Zweitwohnungsbesitzer sind bereit, sich persönlich zu engagieren» hervorgehen. Vergleicht man diese Beiträge, die sich auf zwei Studien je zu Davos und Zuoz stützen, mit dem vor Bundesgericht liegenden, gegen nicht vermietete Zweitwohnungen gerichtete Silvaplana Besteuerungsabenteuer, scheint Letzteres doch wohl etwas quer in der Landschaft zu liegen (und konkurrenziert erst noch die einheimischen Ferienwohnungsvermieter!). Die Studien stellen u.a. eine nicht zu unterschätzende Wertschöpfung für die Gemeinden fest und betonen, dass die Zweitwohnungsbesitzer durchaus am Wohlergehen

«ihrer» Gemeinde interessiert sind; an einer Stelle werden sie gar als «Multiplikatoren für das touristische Marketing» bezeichnet. Die Beiträge mahnen eine verbesserte Kommunikation seitens der Gemeinde und der Einheimischen an, die den ersten Schritt machen sollten. Im Lichte der Ausführungen dürfte das bei den Adressaten auf offene Ohren stossen. Nebst dem genannten Engagement der Zweitwohnungsbesitzer könnte man sich auch finanzielle Beiträge an Investitionen der Gemeinde vorstellen, die nachweislich wegen der Zweitwohnungen gemacht werden mussten. Im Übrigen sollte auch nicht vergessen werden, dass die Zweitwohnungen auf Land stehen, das von Einheimischen erst verkauft werden musste. Die beiden zugrunde liegenden Studien haben sicherlich dazu beigetragen, allfällige bestehende Spannungen abzubauen.

Wolfgang Froriep, Rudolfstetten

#### Camping Silvaplana: Wir sind glücklich

Zum Leserbrief «Mit Mängeln behaftet», EP/PL vom Samstag, 21. September 2013.

Als Saisoniers auf dem Camping Silvaplana geniessen wir die herrliche Landschaft mit den unzähligen Freizeitmöglichkeiten.

Mit dem neuen, hübschen und zweckvollen Gebäude sind wir, Familien mit Kindern, äusserst glücklich. Grosse, helle, geheizte und sehr gepflegte und saubere Anlagen stehen uns rund um die Uhr zur Verfügung. Gerade in der Hauptsaison bieten die neuen Anlagen genügend Platz für die vielen Gäste.

Auch ein Regentag wird so im gemütlichen Aufenthaltsraum zum Treff-

punkt für Jung und Alt. Natürlich zog sich die Neubauezeit ein wenig dahin, doch was nun geboten wird, lässt die Einschränkungen während der letzten Saison mehr als nur vergessen.

Das Campingplatz-Team ist jederzeit hilfsbereit, ausgesprochen freundlich und weiss, was seine Kundschaft begehrt. So schätzen wir uns glücklich, weiterhin inmitten eines grossartigen Tales ein kleines Zuhause zu haben, willkommen zu sein und hier unsere Freizeit verbringen zu dürfen.

Die Familien G. und R. Nadig, Tschlerlach, S. und R. Hüsler, E. und R. Bohn, M. und H. Sturzenegger, M. und W. Born, D. und F. Stragiotti

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sanja Canclini

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),  
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),  
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,  
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15  
Grossauflage für 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

**Abonnementspreise Ausland:**  
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

**Abonnementspreise Ausland:**  
3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–  
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**DUO ROMANTIKA**

Ob volkstümliche oder moderne Tanzmusik, fetziger Rock oder einfühlsame Schmusesongs, das dynamische Duo aus der Oststeiermark hat mit seiner Musik schon viele Fans und Freunde aus Nah und Fern gewonnen.

19:00 - 22:00 h  
Eintritt frei



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Linda kommt nach Hause und wird schon an der Tür vom Vater empfangen: «Dein Lehrer hat sich schon wieder über dich beschwert!» Linda: «Das kann nicht sein, ich war ja heute gar nicht in der Schule.»

### Landwirt durch Stier verletzt

**Polizeimeldung** Am letzten Freitag ist ein Landwirt bei der Talstation der Lagalb-Bahn von einem Stier angegriffen worden. Der Mann wurde mit unbestimmten Verletzungen ins Spital geflogen.

Am Freitagmorgen wurden rund 30 Kühe auf dem Parkplatz der Lagalb-Bahn in Lastwagen verladen. Die Mutterkühe und ihre Kälber hatten den Sommer auf der Alp verbracht. Mit dabei war auch ein Stier. Während die Kühe für den Transport ins Unterland in Lastwagen verladen wurden, hielt der Bauer den Stier in einem separaten Gehege. Der Stier sollte später nach San Carlo gefahren werden. Nachdem die Lastwagen mit den Kühen abgefahren waren, wollte der Bauer den Stier zusammen mit zwei Gehilfen in den Anhänger eines Traktors einladen. Durch die Trennung von den Kühen war der Stier nervös geworden. Er griff den Landwirt an, warf ihn um und drückte ihn mit dem Kopf auf den Boden. Der Bauer erlitt Verletzungen im Brustbereich. Die Rega flog ihn ins Spital nach Samedan. (kp)

### Frontalkollision von Motorrädern

**Polizeimeldung** Am letzten Sonntagmittag ereignete sich am Ofenpass zwischen La Drossa und Il Fuorn zwischen zwei Motorrädern eine Frontalkollision. Dabei erlitten zwei Personen Verletzungen.

Ein Motorradlenker fuhr am Sonntagmittag vom Zollamt La Drossa in Richtung Ofenpasshöhe. In einer starken und unübersichtlichen Rechtskurve oberhalb von La Drossa geriet er auf die Gegenfahrbahn, wo es mit einem entgegenkommenden, talwärts fahrenden Motorrad zu einer Frontalkollision kam.

Dabei erlitten der Lenker und die Mitfahlerin des entgegenkommenden Zweirades Verletzungen. Der Lenker des Töffs wurde mit der Ambulanz und die Mitfahlerin mit der Rettungsflugwacht ins Spital Samedan transportiert. Ein Motorradfahrer, der unmittelbar hinter dem talwärts fahrenden Töffler fuhr, konnte eine Auffahrtskollision nur mittels einer Vollbremsung verhindern. Dabei verlor er die Herrschaft über das Zweirad und stürzte auf die Fahrbahn. Er blieb unverletzt. (kp)



### Keiner zu klein, ein Feuerwehrmann zu sein...

...oder eine Feuerwehrfrau. 25 Knaben und Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren besuchen die Jugendfeuerwehr in Celerina. Im Laufe des Jahres haben die Kinder anlässlich von verschiedenen Übungen gelernt, wie umfangreich das Aufgabenspektrum der Feuerwehr sein kann. Am vergangenen Freitagabend nun konnte das Erlernte den Eltern und Freunden präsentiert werden. Die Ausgangslage: Ein Auto verunfallt, es kommt zu einem Tohuwabohu, an verschiedenen Orten brennt es, eine verletzte Person muss geborgen werden. Zum Glück gibt es die Jugendfeuerwehr Celerina! Im Einsatz- und Tanklöschfahrzeug wird der Nachwuchs von

Kaderleuten der Feuerwehr Celerina zum Einsatzplatz gebracht. Rasch sind die Schläuche verlegt und während eine Gruppe den Verletzten birgt, sind andere bereits am Löschen oder sie legen einen Schaumteppich. «Auftrag erfüllt», kann Übungsleiter Daniel Büchi kurze Zeit später rapportieren. Mit der Jugendfeuerwehr wird bereits der Nachwuchs für die nächste Feuerwehrgeneration rekrutiert. Denn was die Knaben und Mädchen hier lernen, können sie später eins zu eins in der «richtigen» Feuerwehr brauchen. Bild: Voller Einsatz beim Löschen und beim Legen eines Schaumteppichs. (rs) Foto: Reto Stifel

### Hoteleinbrüche in Sils und Silvaplana

**Polizeimeldung** In der Nacht auf letzten Freitag sind im Oberengadin vier Einbruchdiebstähle in Hotels verbüsst worden, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt.

Von den Einbruchdiebstählen betroffen waren je zwei Hotels in Silvaplana und in Sils-Baselgia. Bei allen vier Objekten wurden entweder Türen oder Fenster gewaltsam aufgebrochen. Die unbekannte Täterschaft entwendete jeweils Bargeld oder Bergbahntickets aus den Restaurant- und Büroräumen sowie in einem Fall Spirituosen aus der Bar. Die Deliktsumme und der Sachschaden belaufen sich insgesamt auf mehrere tausend Franken.

Ob für die vier Delikte die gleiche Täterschaft in Frage kommt, untersucht die Kantonspolizei Graubünden zurzeit noch. (kp)

### Neben der Strasse gelandet

**Polizeimeldung** Bei einem Überholmanöver am Samstagmorgen auf der Julierstrasse ereignete sich ein Selbstunfall. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Personenwagenlenker fuhr auf der Julierstrasse von Bivio in Richtung Julier-Hospiz. Im Gebiet Suraqua überholte der Lenker mit seinem Fahrzeug mehrere Personenwagen. Dabei verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug. Nach einer Schleuderfahrt von rund 100 Metern Länge fuhr der Wagen schliesslich über den rechten Strassenrand hinaus und kam stark beschädigt unterhalb einer Böschung zum Stillstand. (kp)

### Glückwunsch zum Studienabschluss

**Gratulation** Frank Köhler, Pastor der Evangelischen Freikirche FMG Celerina, hat im Sommer 2013 sein Nachdiplomstudium am Institut für Gemeindebau und Weltmission (IGW) mit einem Master of Arts in Praktischer Theologie abgeschlossen.

Am vergangenen Samstag konnte er sein verdientes Diplom an der festlichen Absolvierungsfeier in Hunzenschwil im Kanton Aargau entgegennehmen. Herzliche Gratulation! (Einges.)

#### WETTERLAGE

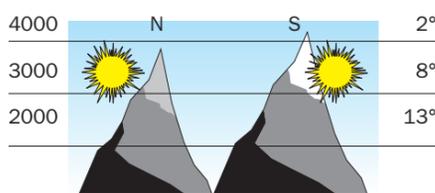
Ein Hoch über Mitteleuropa wird von einem Tief über Osteuropa und einem über dem Atlantik langsam in die Mangel genommen. Doch vorerst kann es sich im Alpenraum noch gut behaupten und für eine uneingeschränkte Fortsetzung des Schönwetters sorgen.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Altweibersommer!** Nach klarer Nacht konnte die trockene Luft in den Tälern Südbündens wiederum kräftig auskühlen, sodass in höher gelegenen Senken und Mulden der Tag leicht frostig startet. Doch mit der höher steigenden Sonne werden sich von den sonnigen Hanglagen her rasch wieder überall angenehm warme Temperaturen durchsetzen. Dabei wird kaum eine Wolke den Sonnenschein trüben. Einzelne dünne, hohe Wolken sind kaum der Rede wert.

#### BERGWETTER

Herrliches Bergwetter lockt auch heute. In der trockenen Luftmasse liegt die Fernsicht über 100 Kilometer, der Höhenwind ist selbst auf den höchsten Gipfeln kaum noch spürbar. Selbst der Piz Bernina, 4048 m, liegt noch deutlich unterhalb der Frostgrenze von 4400 m.



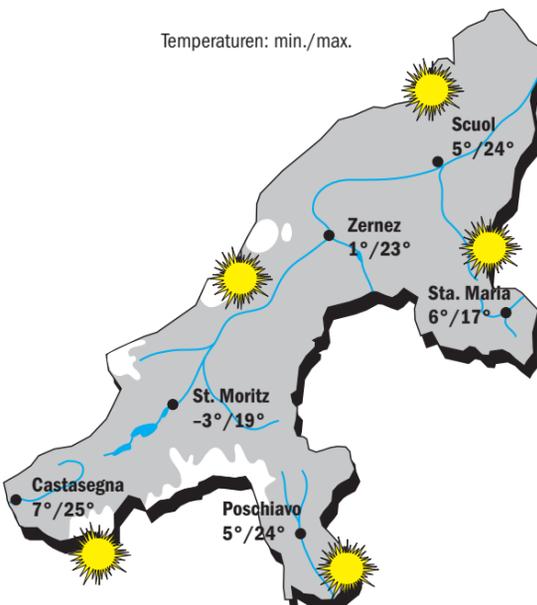
#### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	3°	0	25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°	windstill	
Scuol (1286 m)	3°	W	10 km/h
Sta. Maria (1390 m)	11°	SW	13 km/h

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 / 23	5 / 22	5 / 22

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
- 1 / 17	- 1 / 17	1 / 18

Freitag und Samstag  
27. und 28. September 2013  
10.00 bis 18.00 h

## FAORO LAGERVERKAUF

**!! Woolrich special und corner!!**

Anzüge, Jacken, Lederjacken, Blazer, Jeans, Hosen, Pullover, Hemden, Blusen, Röcke, Accessoires und Schuhe für Frauen und Männer.

CHF 20 bis 150 – Cash only!

Bernina Garage · Pontresina  
Ausfahrt Bahnhof · P vorhanden

## KÜCHEN

IHR SPEZIALIST IM ENGADIN

IHR SPEZIALIST FÜR:  
KÜCHEN, BADEZIMMER, FENSTER UND EXKLUSIVEN INNENAUSBAU

**Clà Bezzola**  
Schreineri · Küchenbau

**EK KÜCHEN**  
ENGADINER - KÜCHENCENTER  
7530 ZERNEZ, 7504 PONTRESINA  
www.bezzola.ch info@bezzola.ch  
Tel. 081 856 11 15 Fax. 081 856 18 14